



vorläufiger Geschäftsbericht 2016

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1: Plan-Ist-Vergleich Anliefermengen	28
Tabelle 2: Prozentuale Entwicklung von Behältern und Behältervolumen	28
Tabelle 3: Sonstige Leistungen	29
Tabelle 4: Entwicklung der veranlagten Gefäße	29
Tabelle 5: Entwicklung des Abfallaufkommens	30
Tabelle 6: Entwicklung der Umsatzerlöse	31
Tabelle 7: Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter	37
Tabelle 8: Deponien	45
Tabelle 9: Sammelplätze	46
Tabelle 10: Entwicklung des Eigenkapitals	48
Tabelle 11: Entwicklung der Rückstellungen	50
Tabelle 12: Gebührensätze und Entgelte 2002 / 2009 bis 2017 (Auszug)	51

Verzeichnis der Grafiken

Grafik 1: Erträge 2016	27
Grafik 2: Aufwendungen 2016	27
Grafik 3: Entwicklung der Schrotterlöse	32
Grafik 4: Entwicklung der Papierverwertungspreise	33
Grafik 5: Entwicklung des Spezialfonds	40

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen

Postanschrift:
Abfallwirtschaftsbetrieb
73726 Esslingen am Neckar

Hausanschrift:
Röntgenstraße 16-18
73730 Esslingen am Neckar

Telefon: 07 11/3902 - 48100
Telefax: 07 11/3902 - 58700
E-Mail: service-awb@lra-es.de
Internet: www.awb-es.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Beschlussantrag	4
<hr/>	
Jahresabschluss 2016	
Bilanz	6
Gewinn- und Verlustrechnung	8
<hr/>	
Anhang zum Jahresabschluss 2016	
Allgemeine Angaben	10
Angaben zur Bilanz - Aktivseite	11
Angaben zur Bilanz - Passivseite	13
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	15
Ergänzende Angaben	16
Anlagennachweis	20
<hr/>	
Lagebericht 2016	
Geschäftsverlauf im Plan-Ist-Vergleich	23
Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	27
Gebührenrechtliches Ergebnis	43
Grundstücke und Anlagen des AWB	45
Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	48
Gebührensätze und Entgelte 2002 / 2009 bis 2017 (Auszug)	51
Vermögensplanabrechnung	54
Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	60

Beschlussantrag

Der Jahresabschluss des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Esslingen zum 31. Dezember 2016 weist einen Jahresgewinn von 1.488.536,19 EUR aus.
Dem Kreistag wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss wie folgt festzustellen:

1	Feststellung des Jahresabschlusses	
1.1	Bilanzsumme	62.504.080,05 EUR
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	– das Anlagevermögen	56.684.487,76 EUR
	– das Umlaufvermögen	5.762.349,18 EUR
	– die Rechnungsabgrenzungsposten	57.243,11 EUR
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	– das Eigenkapital	6.928.838,56 EUR
	– die Rückstellungen	52.952.037,13 EUR
	– die Verbindlichkeiten	2.623.204,36 EUR
1.2	Jahresgewinn	1.488.536,19 EUR
1.2.1	Summe der Erträge	34.306.078,17 EUR
1.2.2	Summe der Aufwendungen	32.817.541,98 EUR
2	Verwendung des handelsrechtlichen Jahresgewinns	
	- Vortrag auf neue Rechnung	1.488.536,19 EUR

Jahresabschluss 2016

Jahresabschluss

Bilanz zum 31.12.2016

Aktivseite	Stand am 31.12.2016 EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software und Lizenzen	0,00	0,00
2. Nutzungsrechte	1.354.378,00	1.416.175,00
	<u>1.354.378,00</u>	<u>1.416.175,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Bauten	2.995.728,00	2.996.828,00
2. Grundstücke ohne Bauten	406.177,00	417.633,00
3. Bauten auf eigenen Grundstücken	870.878,00	967.218,00
4. Bauten auf fremden Grundstücken	8.086.157,00	8.485.664,00
5. Fahrzeuge	21.717,00	30.261,00
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.087.107,00	4.166.695,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	806.626,00	878.775,00
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	<u>17.274.390,00</u>	<u>17.943.074,00</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.000,00	40.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	898.773,76	1.125.287,96
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	31.996.106,00	31.996.106,00
4. Ausleihungen an den Landkreis	5.120.840,00	5.422.320,00
	<u>38.055.719,76</u>	<u>38.583.713,96</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Betriebsstoffe	6.698,00	8.272,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	696.482,32	897.145,22
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €		(0,00)
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	167.663,49	337.214,03
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €		(0,00)
3. Forderungen an den Landkreis	44.533,94	22.444,03
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €		(0,00)
4. Sonstige Vermögensgegenstände	64.200,91	43.807,15
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 €		(0,00)
	<u>972.880,66</u>	<u>1.300.610,43</u>
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.782.770,52	5.345.384,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	57.243,11	53.269,56
	<u>62.504.080,05</u>	<u>64.650.499,42</u>

Passivseite	Stand am 31.12.2016 EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gewinn/Verlust aus Vorjahren	5.440.302,37	15.494.183,13
II. Jahresgewinn (Vj. Jahresverlust)	1.488.536,19	-10.053.880,76
	6.928.838,56	5.440.302,37
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	143.835,00	143.835,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	52.808.202,13	56.813.141,88
	52.952.037,13	56.956.976,88
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0,00 €		(0,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.581.339,14	1.198.874,14
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.581.339,14 €		(1.198.874,14)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	119.943,15	158.169,70
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 119.943,15 €		(158.169,70)
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	568.863,45	507.082,06
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 568.863,45 €		(507.082,06)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	353.058,62	389.094,27
davon		
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 353.058,62 €		(389.094,27)
b) aus Steuern 79.850,34 €		(34.073,50)
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 €		(0,00)
	2.623.204,36	2.253.220,17
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	62.504.080,05	64.650.499,42

Gewinn- und Verlustrechnung 2016 (1. Januar - 31. Dezember)

	2016 EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	31.038.129,44	29.648.341,75
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.097.204,96	4.126.088,02
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	172.182,91	158.850,68
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.226.809,45	24.691.835,59
	<u>25.398.992,36</u>	<u>24.850.686,27</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.102.092,49	3.049.843,92
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung 542.714,46 €	1.123.423,70	1.125.981,38 (558.826,29)
	<u>4.225.516,19</u>	<u>4.175.825,30</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.433.480,00	1.574.941,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.660.051,69	13.399.930,64
7. Erträge aus Beteiligungen	2.080,00	2.080,00
davon aus verbundenen Unternehmen 2.080,00 €		(2.080,00)
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	164.185,04	179.553,18
davon aus verbundenen Unternehmen 46.555,42 €		(46.555,42)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.478,73	17.582,75
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 €		(0,00)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.368,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 €		(0,00)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.578.669,93</u>	<u>-10.027.737,51</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	89.112,74	25.086,25
13. Sonstige Steuern	1.021,00	1.057,00
14. Jahresgewinn (Vj. Jahresverlust)	<u>1.488.536,19</u>	<u>-10.053.880,76</u>

Nachrichtlich: Beschlussantrag für die Behandlung des Jahresgewinns:
Vortrag auf neue Rechnung

Anhang zum Jahresabschluss 2016

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen (AWB) ist ein Eigenbetrieb des Landkreises Esslingen. Nach der Betriebssatzung sind Gegenstand und Aufgabe des AWB die öffentliche Abfallbewirtschaftung. Der AWB kann alle seinen Gegenstand und seine Aufgaben fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte selbst oder über Hilfs- und Nebenbetriebe betreiben. Der AWB führt seine Geschäfte ohne die Absicht, Gewinne zu erzielen.

Für die Buchführung und den Jahresabschluss des AWB, als Eigenbetrieb, gelten die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO). Der Eigenbetrieb führt seine Rechnung nach den Regeln der doppelten kaufmännischen Buchführung und nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs.

Der AWB bedient sich in der Finanzbuchhaltung, der Anlagenbuchhaltung, der Kosten- und Leistungsrechnung sowie dem Gebühreneinzug der Programme des Zweckverbands Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS). Bei der Deponiegebührenveranlagung und bei der Vollstreckung hat der AWB Software der Firmen ATHOS und DATATEAM im Einsatz.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagennachweises erfolgt nach den Formblättern der EigBVO, wobei die Gliederung an die Besonderheiten des AWB angepasst wurde. Das durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (kurz: BilRUG) geänderte Gliederungsschema für die Gewinn- und Verlustrechnung des HGB wurde nicht angewendet, da die unveränderte Gliederung nach der EigBVO dem HGB vorgeht.

Die weiteren Änderungen durch das BilRUG betreffend der Umgliederungen vom Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ in die Umsatzerlöse wurden im Berichtsjahr erstmals angewandt. Die jeweiligen Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst. Im Übrigen entsprechen Darstellung und Gliederung des Jahresabschlusses den Vorjahresgrundsätzen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldposten erfolgt gemäß § 7 EigBVO entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, erfasst.

Sach- und Finanzanlagen werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Eventuelle Ertragszuschüsse und objektbezogene Einnahmen werden davon abgesetzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der einzelnen Wirtschaftsgüter linear berechnet, wobei die steuerlichen AfA-Tabellen zugrunde gelegt werden. Deponiekörper und Deponieeinrichtungen mit unmittelbarem Bezug zur Deponieverfüllung werden hiervon abweichend, entsprechend der tatsächlichen Verfüllung, abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis einschl. 150 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Ihr Abgang wird im Jahr des Zugangs unterstellt. Geringwertige Wirtschaftsgüter über 150 EUR bis einschl. 1.000 EUR werden in einem Sammelposten mit pauschal 20% p.a. abgeschrieben.

Forderungen sind mit ihrem Nennwert unter Berücksichtigung der erkennbaren Einzelrisiken ausgewiesen. Das allgemeine Ausfallrisiko in Form einer Pauschalwertberichtigung wird nicht berücksichtigt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Angaben zur Bilanz - Aktivseite

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis dargestellt. Unter der Position Fahrzeuge sind ausschließlich solche Personen- und Nutzfahrzeuge ausgewiesen, die auch für den öffentlichen Straßenverkehr zugelassen sind. Sonstige Nutzfahrzeuge und Maschinen, die im Deponiebetrieb eingesetzt werden, sind unter „Maschinen und maschinelle Anlagen“ aufgeführt.

A.III.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der Körperschaft	Stammkapital EUR	Anteile		Buchwert EUR
		%	EUR	
1	2	3	4	5
Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH, Kirchheim unter Teck	50.000,00	80,00	40.000,00	40.000,00

Die GmbH schließt 2015 und 2016 mit einem Jahresüberschuss von je 2.600,00 € ab.

A.III.2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Beinhaltet zwei Gesellschafter-Darlehen an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH mit einer Laufzeit bis 30.03.2021 (BA-Beschluss vom 05.03.2009, Vorlage 24/2009) und einer Laufzeit bis 30.12.2019 (BA-Beschluss vom 15.10.2009, Vorlage 175/2009).

A.III.3. Wertpapiere des Anlagevermögens

Ein Teil der erwirtschafteten Deponienachsorgerückstellungen wird in Form eines langfristig orientierten gemischten Spezialfonds angelegt.

A.III.4. Ausleihungen an den Landkreis

Der AWB hat dem Landkreis in 2012 fünf langfristige Darlehen (Laufzeit bis 2022 und 2024) mit einem Gesamtvolumen von ursprünglich 12.105.000,00 € gewährt (vgl. KT-Beschluss vom 29.03.2012, Vorlage 24/2012). Im Geschäftsjahr 2014 wurden 3 Darlehen mit einer Gesamtsumme von 4.973.980,00 € vom Landkreis vorzeitig zurückgezahlt.

B.I.1. Vorräte

Treibstoffvorräte auf den Deponien und einigen Kompostierungsanlagen.

Anhang

B.II.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016	31.12.2015
Abfall- und Selbstanlieferergebühren	314.425,17 €	348.728,69 €
Biomüllanlieferungen der Stadt Stuttgart	0,00 €	199.806,47 €
Verwertung von Metallschrott und Elektro(nik)-Altgeräten	29.331,91 €	20.805,18 €
Verwertung von Altpapier	139.598,51 €	138.993,74 €
Restmüll-, Biomüll- und Laubsackverkäufen	109.976,73 €	114.241,42 €
Werbeanzeigen für den Müllkalender	11.485,00 €	11.975,00 €
Verwertung von Deponiegas	10.646,57 €	15.727,55 €
Stromvergütungen der Fotovoltaikanlagen	25.236,69 €	24.217,13 €
Verkauf von gebrauchten Restmülltonnen	4.859,24 €	0,00 €
Sonstiges	50.922,50 €	22.650,04 €
	696.482,32 €	897.145,22 €

B.II.2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	31.12.2016	31.12.2015
gegen die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH:		
Biomüllabrechnung Schlussrechnung	153.121,89 €	329.410,03 €
Verwaltungskostenerstattungen	14.293,60 €	7.643,00 €
Sonstiges	248,00 €	161,00 €
	167.663,49 €	337.214,03 €

B.II.3. Forderungen an den Landkreis

	31.12.2016	31.12.2015
Umsatzsteuer aufgrund der steuerlichen Organschaft	44.533,94 €	22.444,03 €
Sonstiges	0,00 €	0,00 €
	44.533,94 €	22.444,03 €

B.II.4. Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2016	31.12.2015
Lohn- und Gehaltsvorschüsse	2.690,00 €	1.432,84 €
Nebenforderungen aus Abfallgebühren	21.927,28 €	19.518,66 €
Erstattungsanspruch an das Rechenzentrum Stuttgart	17.329,15 €	22.855,65 €
Steuererstattungsanprüche	18.178,01 €	0,00 €
Sonstiges	4.076,47 €	0,00 €
	64.200,91 €	43.807,15 €

B.IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2016	31.12.2015
Festgelder	0,00 €	0,00 €
Tagesgelder	4.300.000,00 €	5.150.000,00 €
Girokonten	476.286,09 €	189.483,79 €
Barkassen	5.789,41 €	5.585,48 €
Geldtransit Kassen-Girokonten	645,02 €	315,20 €
	4.782.720,52 €	5.345.384,47 €

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiviert wurden die Beamtenbezüge für Januar des Folgejahres mit 57.243,11 € (Vj. 53.269,56 €).

Angaben zur Bilanz - Passivseite

A. Eigenkapital

Seit 1.1.1997 ist in der Satzung des AWB kein Stammkapital mehr festgesetzt und eine Gewinnerzielungsabsicht wurde ausgeschlossen (KT-Beschluss vom 26.9.1996).

Der Gewinnvortrag aus Vorjahren mit 5.440.302,37 € setzt sich zusammen aus:

Jahresverlust 1993	- 60.200.528,19 €	Jahresverlust 2005	- 4.878.744,04 €
Jahresgewinn 1994	7.447.937,31 €	Jahresgewinn 2006	4.951.911,36 €
Jahresgewinn 1995	5.332.278,74 €	Jahresgewinn 2007	5.368.766,34 €
Jahresgewinn 1996	14.379.564,34 €	Jahresverlust 2008	- 8.533.995,34 €
Jahresgewinn 1997	12.987.977,11 €	Jahresgewinn 2009	874.535,97 €
Jahresgewinn 1998 (Anteil)	8.971.979,51 €	Jahresgewinn 2010	3.577.223,91 €
Jahresgewinn 1999	4.521.256,31 €	Jahresverlust 2011	- 11.439.881,15 €
Jahresgewinn 2000	2.105.739,23 €	Jahresgewinn 2012	10.806.264,29 €
Jahresgewinn 2001	2.456.109,25 €	Jahresgewinn 2013	1.767.944,48 €
Jahresgewinn 2002	3.003.017,54 €	Jahresgewinn 2014	1.139.627,86 €
Jahresgewinn 2003	2.271.178,79 €	Jahresverlust 2015	- 10.053.880,76 €
Jahresgewinn 2004	8.584.019,51 €		
		Summe	5.440.302,37 €

Der Jahresabschluss 2015 wurde vom Kreistag am 08.12.2016 festgestellt (Vorlage 121/2016). Der Kreistag hat beschlossen, den Jahresverlust 2015 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Jahresabschluss unterliegt der örtlichen Prüfung durch das Revisionsamt des Landkreises. Nach Durchführung der Prüfung hat der Kreistag den Jahresabschluss und Lagebericht festzustellen und über die Verwendung des Gewinns/Verlusts zu beschließen (§ 16 III EigBG). Bis zum Beschluss des Kreistags über die Verwendung des Jahresergebnisses wird das Ergebnis in der Bilanz vorgetragen.

Die handelsrechtlichen Ergebnisse sind nicht mit dem **gebührenrechtlichen Ergebnis** nach dem Kommunalabgabengesetz identisch. Ein gebührenrechtliches Ergebnis für 2016 wird nicht ermittelt, da die Gebühren für den Zeitraum 2016 bis 2019 in einer einheitlichen Gebührenkalkulation festgesetzt wurden.

B. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Eine Vorsorge für eventuell zukünftig entstehende finanzielle Belastungen aus dem Deponiebetrieb bis Ende 2016 ist nur insoweit getroffen, als im Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses konkrete Sachverhalte eine spätere Inanspruchnahme des AWB erwarten lassen.

Die Entwicklung der Rückstellungen wird detailliert im Lagebericht dargestellt. Unter den sonstigen Rückstellungen (insgesamt 52.808.202,13 €) sind für die Deponienachsorge 41.325.300,00 €, für Resturlaub, Überstunden 257.940,00 € und für die Ausgleichspflicht Kostenüberdeckungen 11.224.962,13 € ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gemäß den Vorschriften des § 253 Abs. 1 und 2 HGB ermittelt worden. Der von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 und 4 HGB veröffentlichte Diskontierungszinssatz zum 31.12.2015 beträgt 3,89%. Als Rententrend wurden 1,00% p.a. unterstellt. Die Berechnungen erfolgten unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck.

Anhang

Für mittelbare Pensionsverpflichtungen, die über den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) abgewickelt werden, besteht keine Passivierungspflicht (Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB). Zum Stichtag 31.12.2016 beträgt der Anteil an der Rückstellung beim KVBW 4.902.825,00 €

C. Verbindlichkeiten

Art	Gesamtbetrag EUR	mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1	2	3	4	5
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.581.339,14	1.581.339,14	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	119.943,15	119.943,15	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis	568.863,45	568.863,45	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	353.058,62	353.058,62	0,00	0,00
	2.623.204,36	2.623.204,36	0,00	0,00

C.3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2016	31.12.2015
gegen die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH:		
Biomüllabrechnungen	114.401,08 €	152.774,64 €
Sonstiges	5.542,07 €	5.395,06 €
	119.943,15 €	158.169,70 €

C.4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis

	31.12.2016	31.12.2015
Verwaltungskostenerstattungen und Umlagen	424.341,80 €	443.398,67 €
Verwertungszuschüsse für Hackschnitzel	10.920,11 €	11.350,07 €
Lohnsteuer Dezember	43.131,07 €	34.097,80 €
Sonstiges	90.470,47 €	18.235,52 €
	568.863,45 €	507.082,06 €

C.5. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2016	31.12.2015
Reisekosten- und Beihilfeabrechnungen	9.624,55 €	6.928,43 €
Rückzahlungsansprüche aus überzahlten Gebühren	79.838,55 €	165.635,71 €
gestundeter Grundstückskaufpreis Stadt Kirchheim/Teck	181.651,78 €	181.651,78 €
Steuern Betriebe gewerblicher Art	79.850,34 €	34.073,50 €
Sonstiges	2.093,40 €	804,85 €
	353.058,62 €	389.094,27 €

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Durch die erstmalige Anwendung der neuen Definition der Umsatzerlöse in § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 18.06.2015 sind die Umsatzerlöse des Berichtsjahres mit denen des Vorjahres nicht vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB n.F auf das Vorjahr ergibt sich Folgendes:

Erlösart	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
Abfallgebühren:	25.069.903,81 €	23.301.199,17 €
Entgelte:	0,00 €	220.162,88 €
Sonstige Umsatzerlöse (unverändert)	5.459.742,29 €	6.126.979,70 €
Zwischensumme:	30.529.646,10 €	29.648.341,75 €
Verkauf von Restmüll-Containern		38.505,00 €
Andere Umsatzerlöse		
* Vermietung und Verpachtung	29.263,29 €	29.263,29 €
* Mahnung und Beitreibung	55.504,00 €	48.800,83 €
* Deponiegasnutzung	20.000,21 €	11.559,47 €
* Sonstige Leistungen Asbestentsorgung	6.525,00 €	7.400,00 €
* Kostenersätze der Mitarbeiter	1.792,19 €	2.576,77 €
* Rückvergütungen aus Recyclingmaßnahmen	316.570,00 €	170.757,00 €
* Verkauf von gebrauchten Restmülltonnen	37.553,67 €	29.257,34 €
* Erträge aus der Übernahme von Altbatterien	15.153,59 €	11.804,14 €
* Grünschnittkompost grob	26.121,39 €	0,00 €
Summe:	31.038.129,44 €	29.998.265,59 €

2. Sonstige betriebliche Erträge

Durch die erstmalige Anwendung der neuen Definition der Umsatzerlöse in § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 18.06.2015 sind die sonstigen betrieblichen Erträge mit denen des Vorjahres nicht vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB n.F auf das Vorjahr ergibt sich Folgendes:

Ertragsart	Ergebnis 2016	Ergebnis 2015
Verwaltungskostenerstattung von KWK GmbH	136.318,55 €	135.583,28 €
Personalkostenersatz für Deponienachsorge	130.000,00 €	128.300,00 €
Auflösung von Rückstellungen	0,00 €	4.292,50 €
Ertrag aus Verbrauch Rückst. Kostenüberd. KAG	2.732.039,75 €	3.461.509,16 €
Andere betriebliche Erträge	98.846,66 €	396.403,08 €
Zwischensumme	3.097.204,96 €	4.126.088,02 €
abzgl. Verkauf von Restmüll-Containern		-38.505,00 €
abzgl. Andere Umsatzerlöse		
* Vermietung und Verpachtung		-29.263,29 €
* Mahnung und Beitreibung		-48.800,83 €
* Deponiegasnutzung		-11.559,47 €
* Sonstige Leistungen Asbestentsorgung		-7.400,00 €
* Kostenersätze der Mitarbeiter		-2.576,77 €
* Rückvergütungen aus Recyclingmaßnahmen		-170.757,00 €
* Verkauf von gebrauchten Restmülltonnen		-29.257,34 €
* Erträge aus der Übernahme von Altbatterien		-11.804,14 €
Summe:	3.097.204,96 €	3.776.164,18 €

Anhang

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	31.12.2016	31.12.2015
Kostenerstattung an den Landkreis	571.802,08 €	557.150,13 €
Mitgliedsbeiträge und Umlagen	117.937,06 €	126.278,57 €
Öffentlichkeitsarbeit	121.086,90 €	202.248,63 €
EDV-Kosten	371.887,62 €	350.165,82 €
Post- und Fernmeldekosten	114.449,60 €	106.519,33 €
Versicherungen	72.927,83 €	77.476,68 €
Rechts- und Beratungskosten	69.566,74 €	73.366,95 €
Ausgebuchte Forderungen (niedergeschlagene Gebühren)	9.401,22 €	27.329,27 €
Sonstige Aufwendungen	210.992,64 €	248.052,39 €
	1.660.051,69 €	1.768.587,77 €

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

für die Betriebe gewerblicher Art „Geschäftsbeziehungen zu Dualen Systemen“ und „Fotovoltaik“.

Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der AWB hat für seine Aufgabenerfüllung eine Vielzahl von Verträgen unterschiedlichster Auswirkung und Laufzeit abgeschlossen, wie Dienstleistungsverträge, Pachtverträge, Ingenieurverträge.

Die wirtschaftlich bedeutendsten Verträge und ihre jährliche finanzielle Auswirkung sind:

	ca.
Kooperationsvertrag mit der Landeshauptstadt Stuttgart (Restmüllverwertung)	10,0 Mio. €/p.a.
Benutzervertrag mit der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH (Biomüllverwertung)	4,6 Mio. €/p.a.
Einsammeln von Restmüll, Sperrmüll, Biomüll und Haushaltsgroßgeräten	6,3 Mio. €/p.a.
Sammlung und Transport von Altpapier	2,1 Mio. €/p.a.
Miet- und Pachtverträge	0,3 Mio. €/p.a.

Angaben zu den Organen

Zu den Organen des AWB zählen der Geschäftsführer, der Betriebsausschuss, der Kreistag und der Landrat.

Der Betriebsausschuss ist ein beschließender Ausschuss des Kreistags und in der Zusammensetzung identisch mit dem Ausschuss für Technik und Umwelt. Der Kreistag wurde am 25. Mai 2014 gewählt. Die Kreisräte wurden am 24. Juli 2014 verpflichtet und der Betriebsausschuss neu gebildet.

Betriebsausschuss

Vorsitzender:
Heinz Eininger, Landrat

Stellvertreter:
Peter Nester, Kriminalbeamter

Ordentliche Mitglieder:

Fraktion Freie Wähler
Matthias Bäcker, Bürgermeister
Karl Boßler, Geschäftsführer
Richard Briem, Geschäftsführer
Walter Feeß, Geschäftsführer
Albert Kamm, IT-Unternehmer
Günter Riemer, Bürgermeister
Wilfried Wallbrecht, Erster Bürgermeister

CDU-Fraktion
Gerhard Deffner, Erster Polizeihauptkommissar a. D.
Bernd Müller, Bürgermeister
Peter Nester, Kriminalbeamter
Ferdinand Rentschler, Bürgermeister
Bernd Schwartz, Ortsvorsteher

SPD-Fraktion
Martin Funk, Bürgermeister
Marianne Gmelin, Finanzbeamtin
Klaus Herzog, Bürgermeister a. D.
Gerhard Remppis, Oberstudiendirektor i. R.

Fraktion GRÜNE
Michael Magdanz, Staatl. geprüfter Techniker
Jürgen Menzel, Dipl.-Ing. (FH), Geschäftsführer
Matthias Weigert, Tageszeitungsredakteur

FDP-Fraktion
Albert Kahle, z. b. V. Support Wissler Technologie

DIE REPUBLIKANER
Fritz Reichle, Schreinermeister

Die Aufwendungen des AWB für den Betriebsausschuss betragen 69.600,00 €. Die Zahlung erfolgte an das Landratsamt Esslingen im Rahmen der Verwaltungskostenerstattung.

Geschäftsführung

Manfred Kopp, Diplom-Ingenieur

Bei den Geschäftsführerbezügen wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Anhang

Angaben zur Belegschaft

Beim AWB waren 2016 **durchschnittlich** (umgerechnet auf Vollzeitstellen) 91,38 (Vj. 91,38) Mitarbeiter/innen beschäftigt (ohne Geschäftsführer und Auszubildende).

Vollzeitmitarbeiter/innen:	Vorjahr	
Beamte/Beamtinnen	10,00	11,75
Tarifbeschäftigte	<u>38,25</u>	<u>36,25</u>
	48,25	48,00

Aus der **Umrechnung** von Teilzeitbeschäftigten, befristet oder geringfügig Beschäftigten ergeben sich 43,38 (Vj. 43,38) weitere Arbeitsplätze.

Teilzeit-/befristet/geringfügig Beschäftigte:

	Vorjahr	
Beamte/Beamtinnen	4,13	3,88
Tarifbeschäftigte	6,75	6,50
befristet Beschäftigte	0,00	0,00
geringfügig Beschäftigte (für Betreuung der Sammelplätze)	<u>32,25</u>	<u>33,00</u>
	43,13	43,38

Zusätzlich ruhten zum Jahreswechsel 5 (Vj. 5) Beschäftigungsverhältnisse wegen Mutterschutz, Erziehungsurlaub, Beurlaubung oder Altersteilzeit.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2016 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2016 in Höhe von EUR 1.488.536,19 auf neue Rechnung vorzutragen.

Esslingen am Neckar, 6. Juni 2017



Kopp
Geschäftsführer

Anlagennachweis

1	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2	3	4	5	6 (2+3-4+5)	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software und Lizenzen	284.300,00	0,00	0,00	0,00	284.300,00
2. Nutzungsrechte	1.853.904,00	0,00	0,00	0,00	1.853.904,00
Summe I	2.138.204,00	0,00	0,00	0,00	2.138.204,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke mit Bauten	2.996.828,00	0,00	1.100,00	0,00	2.995.728,00
2. Grundstücke ohne Bauten	417.633,00	0,00	11.456,00	0,00	406.177,00
3. Bauten auf eigenen Grundstücken	1.072.634,00	0,00	45.959,00	0,00	1.026.675,00
4. Bauten auf fremden Grundstücken	29.458.497,00	58.542,00	0,00	0,00	29.517.039,00
5. Fahrzeuge	130.495,00	0,00	0,00	0,00	130.495,00
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	8.699.553,00	397.645,00	288.381,00	0,00	8.808.817,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.403.759,00	305.327,00	359.414,00	0,00	2.349.672,00
8. Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe II	45.179.399,00	761.514,00	706.310,00	0,00	45.234.603,00
III. Finanzanlagen	47.317.603,00	761.514,00	706.310,00	0,00	47.372.807,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	40.000,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.125.287,96	0,00	226.514,20	0,00	898.773,76
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	31.996.106,00	0,00	0,00	0,00	31.996.106,00
4. Ausleihungen an den Landkreis	5.422.320,00	0,00	301.480,00	0,00	5.120.840,00
Summe III	38.583.713,96	0,00	527.994,20	0,00	38.055.719,76
Gesamtsumme	85.901.316,96	761.514,00	1.234.304,20	0,00	85.428.526,76

- 1) Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge
- 2) Durchschnittlicher Abschreibungssatz (Spalte 8 x 100% : Spalte 6)
- 3) Durchschnittlicher Restbuchwert (Spalte 11 x 100% : Spalte 6)

Abschreibungen					Restbuchwerte		Kennzahlen	
1.1.2016	Zugänge	Abgänge ¹⁾	Umbuchungen	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	Ø AfA ²⁾	Ø RBW ³⁾
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
7	8	9	10	11 (7+8-9+10)	12 (6-11)	13 (2-7)	14	15
284.300,00	0,00	0,00	0,00	284.300,00	0,00	0,00	0,0	0,0
437.729,00	61.797,00	0,00	0,00	499.526,00	1.354.378,00	1.416.175,00	3,3	73,1
722.029,00	61.797,00	0,00	0,00	783.826,00	1.354.378,00	1.416.175,00	2,9	63,3
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.995.728,00	2.996.828,00	0,0	100,0
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	406.177,00	417.633,00	0,0	100,0
105.416,00	50.381,00	0,00	0,00	155.797,00	870.878,00	967.218,00	4,9	84,8
20.972.833,00	458.049,00	0,00	0,00	21.430.882,00	8.086.157,00	8.485.664,00	1,6	27,4
100.234,00	8.544,00	0,00	0,00	108.778,00	21.717,00	30.261,00	6,5	16,6
4.532.858,00	477.233,00	288.381,00	0,00	4.721.710,00	4.087.107,00	4.166.695,00	5,4	46,4
1.524.984,00	377.476,00	359.414,00	0,00	1.543.046,00	806.626,00	878.775,00	16,1	34,3
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-
27.236.325,00	1.371.683,00	647.795,00	0,00	27.960.213,00	17.274.390,00	17.943.074,00	3,0	38,2
27.958.354,00	1.433.480,00	647.795,00	0,00	28.744.039,00	18.628.768,00	19.359.249,00	5,9	101,5
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00	-	-
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	898.773,76	1.125.287,96	-	-
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.996.106,00	31.996.106,00	-	-
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.120.840,00	5.422.320,00	-	-
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	38.055.719,76	38.583.713,96	-	-
27.958.354,00	1.433.480,00	647.795,00	0,00	28.744.039,00	56.684.487,76	57.942.962,96	-	-

Lagebericht 2016

Geschäftsverlauf im Plan-Ist-Vergleich (Erläuterungen S. 27-42)

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2016 EUR	Ergebnis 2016 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
1		Umsatzerlöse			
1.1		Abfallgebühren			
1.1.1	4100	Gefäßgebühr Haushalte und Gewerbe	11.628.200	11.858.736	230.536
1.1.2	4110	Gefäßgebühr Container Gewerbe	1.221.000	1.262.144	41.144
1.1.3	4120	Gefäßgebühr Container Gewerbe	2.145.900	2.648.451	502.551
1.1.4	4160	Gefäßgebühr Biotonne	5.722.800	5.837.598	114.798
1.1.5	4150	70er Hausmüllsack	155.000	159.235	4.235
1.1.6	4155	30er Biomüllsack	12.000	12.246	246
1.1.7	4156	80er Laubsack	23.000	24.744	1.744
1.1.8	4140	Leerung auf Abruf	44.000	35.968	-8.032
1.1.9	4145	Vermietung und Verkauf Container	122.100	155.149	33.049
1.1.10	4200	Abfälle zur thermischen Entsorgung	985.800	1.056.584	70.784
1.1.11	4201	Bodenaushub	1.392.000	1.402.538	10.538
1.1.12	4202	Bauschutt DK0	173.200	81.607	-91.593
1.1.13	4205/06	Altholz	185.100	159.841	-25.259
1.1.14	4270-74	nicht thermisch behandelbare Abfälle	270.200	100.488	-169.712
1.1.15	4215/17	Altreifen	20.700	16.865	-3.835
1.1.16	4210	Verholzter Grünschnitt	66.000	78.225	12.225
1.1.17	4370	Behälterzufuhr und -abholung	96.500	105.120	8.620
1.1.18	4149	E-Geräteabholung	30.000	21.945	-8.055
1.1.19	4371	Expresszuschläge	58.800	52.420	-6.380
		<i>Zwischensumme Abfallgebühren</i>	<i>24.352.300</i>	<i>25.069.904</i>	<i>717.604</i>
1.2		Sonstige Umsatzerlöse			
1.2.1	4430	Erlöse Biomüllanlieferungen Dritte	50.000	0	-50.000
1.2.2	4500	Kostensätze Duale Systeme	640.000	644.486	4.486
1.2.3	4550	Schrottverwertung	441.000	369.144	-71.856
1.2.4	4551	Elektro(nik)-Altgeräteverwertung	101.500	83.961	-17.539
1.2.5	4555	Papierverwertung	2.418.500	3.589.619	1.171.119
1.2.6	4400-10	Verkauf von Grünschnittkompost	500	1.190	690
1.2.7	4557	Mitbenutzung Papiertonnen	231.800	233.886	2.086
1.2.8	4560	Erlöse aus Stromgewinnung Fotovoltaikanlagen	494.400	537.457	43.057
1.2.9	1)	Andere Umsatzerlöse	142.100	508.483	366.383
		<i>Zwischensumme Sonstige Umsatzerlöse</i>	<i>4.519.800</i>	<i>5.968.226</i>	<i>1.448.426</i>
		Summe Umsatzerlöse	28.872.100	31.038.129	2.166.029

1) 4990, 5205, 5210, 5214, 5232, 5240

Lagebericht

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2016 EUR	Ergebnis 2016 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
2		Sonstige betriebliche Erträge			
2.1	5200	Verwaltungskostenerstattung von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH	147.800	136.319	-11.481
2.2	5230	Personalkostenersatz für Deponienachsorge	133.600	130.000	-3.600
2.3	2)	Andere betriebliche Erträge	25.000	98.847	73.847
2.4	5270	Auflösung von Rückstellungen	0	0	0
2.5	5291	Ertrag aus Verbrauch Rückstellung Kostenüberdeckung nach KAG	2.732.000	2.732.040	40
		Summe sonstige betriebliche Erträge	3.038.400	3.097.205	58.805
3		Materialaufwand			
3.1		Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			
3.1.1	5310-15	Lfd. Betriebskosten Treibstoff, Öl, Schmierstoffe, Gas, Strom, Wasser/Abwasser	163.200	134.541	-28.659
3.1.2	5320	Kleinwerkzeuge und Kleinmaterial	16.300	11.311	-4.989
3.1.3	5330	Bezugskosten Wertmarken etc.	16.800	26.331	9.531
		Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	196.300	172.183	-24.117
3.2		Aufwendungen für bezogene Leistungen			
3.2.1	5590	Laufende Rückstellungszuführung für die Deponienachsorge	22.400	31.261	8.861
3.2.2		Kostenerstattung an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH			
	5450	variable Kosten	932.200	696.765	-235.435
	5451	fixe Kosten	3.370.200	3.348.425	-21.775
3.2.3	5400/01	Mieten und Pachten	243.900	189.196	-54.704
3.2.4	5570-75	Unterhaltung und Bewirtschaftung	636.800	624.470	-12.330
3.2.5	5410/11	Fremde Entsorgungskosten	10.212.700	10.256.830	44.130
3.2.6	5415/16	Fremde Transportkosten	1.015.500	879.859	-135.641
3.2.7	5420/21	Verwertungskosten	248.800	723.938	475.138
3.2.8	5430/31	Einsammlungskosten	8.157.900	8.175.088	17.188
3.2.9	5445	Kompostierungskosten	151.100	95.403	-55.697
3.2.10	5405/06 5506	Sonstige bezogene Leistungen	193.000	205.575	12.575
		Summe Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.184.500	25.226.809	42.309

2) 5231, 5250, 5260, 5261, 5265, 5280, 5281

Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2016 EUR	Ergebnis 2016 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
4		Personalaufwand			
4.1	5600-40	Entgelte und Bezüge	3.152.300	3.102.092	-50.208
4.2	5650-73	soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung	1.168.600	1.123.424	-45.176
		Summe Personalaufwand	4.320.900	4.225.516	-95.384
5		Abschreibungen			
		auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			
5.1	5700-30	linear	1.000.200	1.165.344	165.144
5.2	5740	nach der Deponieverfüllung	350.200	268.136	-82.064
		Summe Abschreibungen	1.350.400	1.433.480	83.080
6		Sonstige betriebliche Aufwendungen			
6.1	5900	Kostenerstattung an den Landkreis	582.900	571.802	-11.098
6.2	5940/41	Post- und Fernmeldekosten	106.300	114.450	8.150
6.3	5971/72	EDV-Aufwand	308.300	371.888	63.588
6.4	5910	Reparatur und Instandhaltung	112.900	62.541	-50.359
6.5	5960/66	Reisekosten	36.600	30.987	-5.613
6.6	5965	Aus- und Fortbildung	12.300	16.909	4.609
6.7	5950	Öffentlichkeitsarbeit	130.000	121.087	-8.913
6.8	5931	Öffentliche Bekanntmachungen	19.300	12.397	-6.903
6.9	5933/34	Bürobedarf, Bücher und Zeitschriften	13.600	11.137	-2.463
6.10	5914	Provisionen	22.000	20.719	-1.281
6.11	5911	Mitgliedsbeiträge und Verbandsumlagen	114.300	117.937	3.637
6.12	5921/22	Versicherungen	71.100	72.928	1.828
6.13	5975-77	Sachverständigen, Rechts-, Beratungskosten	20.000	72.694	52.694
6.14	2)	Andere betriebliche Aufwendungen	77.500	53.175	-24.325
6.15	5841	Ausgebuchte Forderungen	20.000	9.401	-10.599
6.16	5998	Zuführung zur Rückstellung für Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG	0	0	0
		Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	1.647.100	1.660.052	12.952
7	6000	Erträge aus Beteiligungen	2.100	2.080	-20
8	6100-02	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.229.100	164.185	-1.064.915
9	6205-40	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.000	4.479	-23.521

2) 5790, 5800, 5930, 5942, 5961, 5962, 5963, 5964, 5968, 5991, 5997

Lagebericht

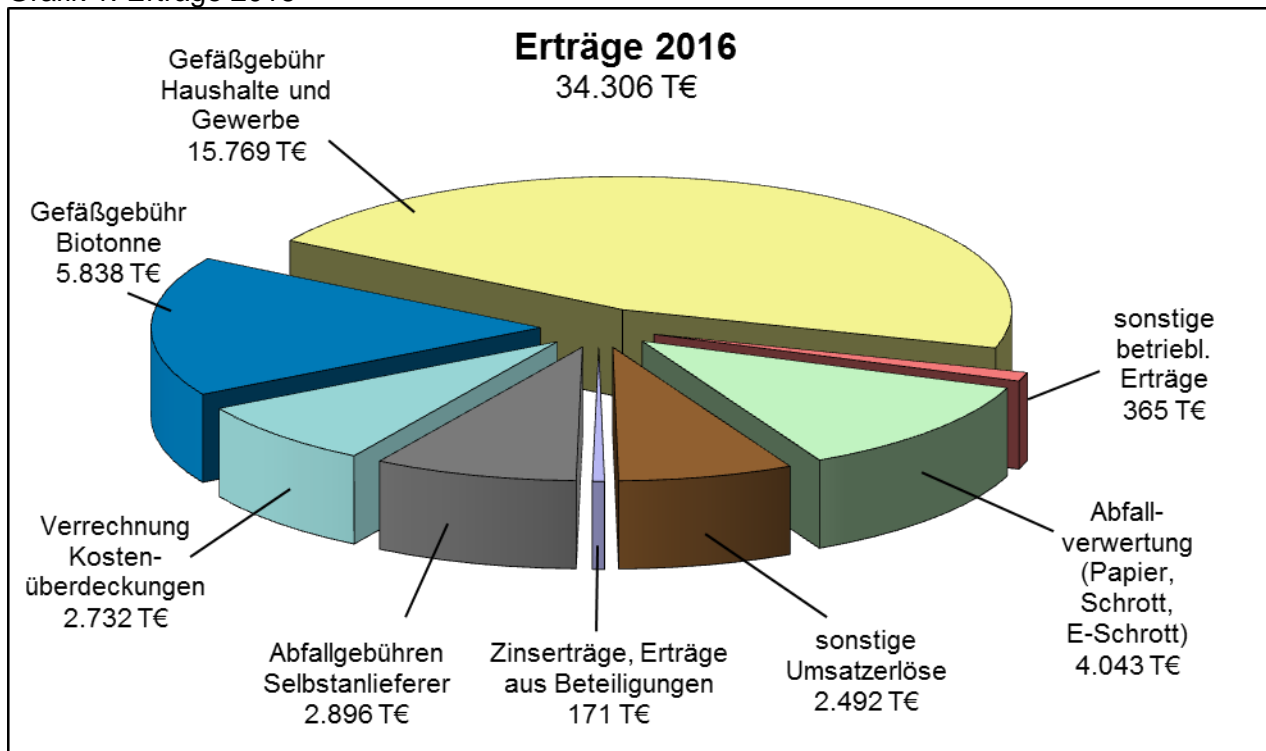
Lfd. Nr.	Konto IRP	Bezeichnung	Planansatz 2016 EUR	Ergebnis 2016 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5	6 (5-4)
10	6520-30	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	9.368	9.368
11		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	470.500	1.578.670	1.108.170
12	6700-40	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.600	89.113	69.513
13	6811-13	Sonstige Steuern	1.000	1.021	21
14		Jahresergebnis nach Handelsrecht*	449.900	1.488.536	1.038.636

* Das handelsrechtliche Jahresergebnis ist nicht mit dem gebührenrechtlichen Abschluss identisch.

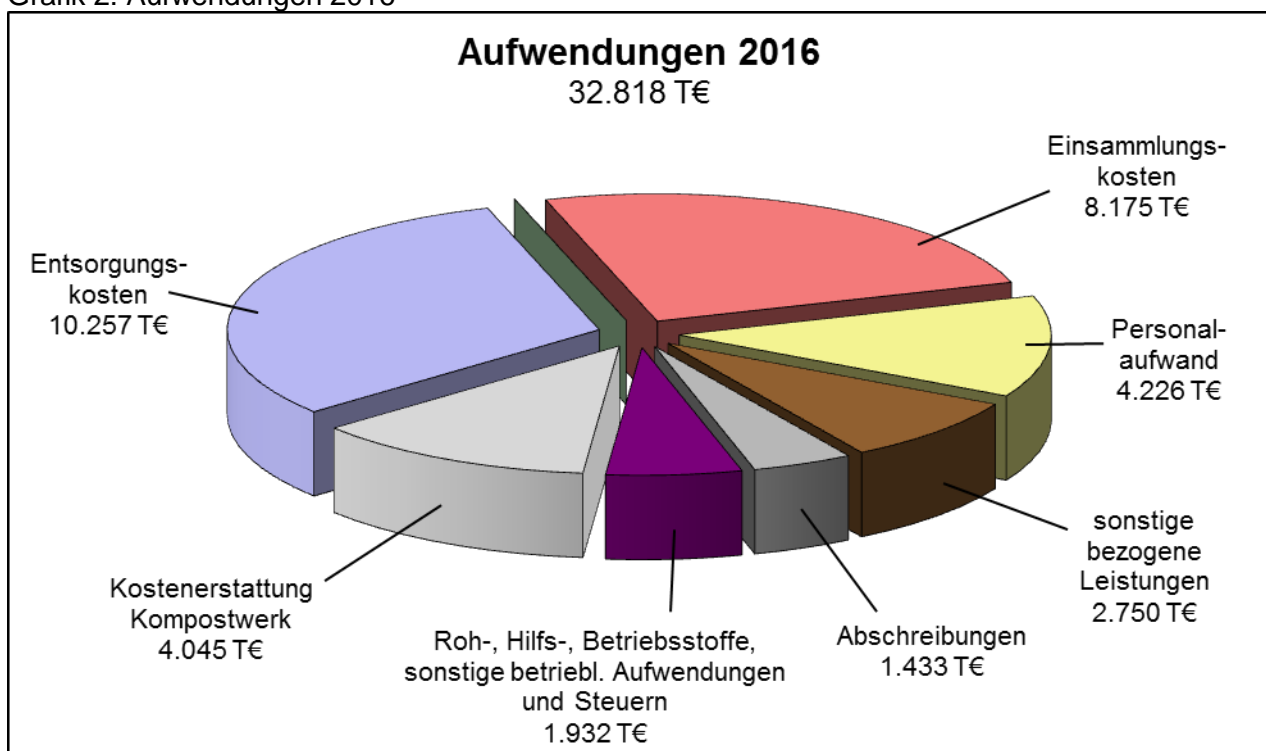
		Gesamterträge	33.169.700	34.306.078	1.136.378
		Gesamtaufwendungen	32.719.800	32.817.542	97.742

Erläuterungen zum Geschäftsverlauf

Grafik 1: Erträge 2016



Grafik 2: Aufwendungen 2016



Lagebericht

1 Umsatzerlöse

1.1 Abfallgebühren/Mengenentwicklung

Die tatsächlichen Anliefermengen haben sich im Vergleich zur Planung wie folgt entwickelt:

Tabelle 1: Plan-Ist-Vergleich Anliefermengen

Bezeichnung	Plan 2016	Ist 2016	Abweichung
	Tonnen		
1	2	3	4 (3-2)
Einsammlung von Haus- und Gewerbemüll			
Haus- und Gewerbemüll	59.000	61.201	2.201
Sperrmüll - Restmüll	5.800	5.673	-127
Sperrmüll - Altholz	11.700	12.563	863
Biomüll	39.000	37.579	-1.421
Selbstanlieferer			
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, etc.	6.200	6.088	-112
Bodenaushub	174.000	175.780	1.780
Bauschutt, Abbruchmaterial und Straßenaufbruch	14.700	6.542	-8.158

Über die laufenden Mengenentwicklungen wird im Betriebsausschuss (BA) periodisch informiert (vgl. BA-Sitzung vom 23.02.2017, Vorlage 4/2017).

Die Gebührenerlöse bei den Gewerbeabfällen (Selbstanlieferer) lagen mit rd. 71 T€ (7,2%) über den Planungen. Das Mengenaufkommen beim Bodenaushub lag innerhalb des Mengenziels. Die Erlöse für Bodenaushub und Bauschutt fielen dabei insgesamt rd. 81 T€ (5,2%) niedriger aus als geplant.

Tabelle 2: Prozentuale Entwicklung von Behälter und Behältervolumen
[Stand jeweils zum 1. Januar des Jahres]

Jahr	Haushalte und Gewerbe u. Container Haushalte		Container Gewerbe		Biotonne	
	Behälter	Volumen	Behälter	Volumen	Behälter	Volumen
1	2	3	4	5	6	7
1998	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %	100,0 %
2011	112,6 %	124,3 %	186,9 %	206,2 %	135,3 %	128,7 %
2012	113,4 %	127,4 %	190,6 %	213,8 %	137,8 %	130,6 %
2013	114,3 %	131,1 %	193,1 %	216,2 %	139,7 %	132,0 %
2014	115,1 %	134,2 %	196,3 %	224,2 %	141,5 %	133,4 %
2015	116,1 %	138,5 %	202,9 %	235,3 %	143,6 %	135,2 %
2016	116,9 %	142,1 %	216,6 %	286,2 %	145,9 %	137,3 %
2017	117,8 %	145,9 %	228,4 %	315,6 %	148,0 %	139,3 %

Die Umsatzerlöse aus den Gefäßgebühren fielen insgesamt rd. 889 T€ (4,3%) höher aus als geplant. Bei den Restmüll-Gefäßgebühren wurde die Planung um rd. 774 T€ (5,2%) übertroffen. Bei den Gefäßgebühren für die Biotonne fielen die Umsätze um rd. 115 T€ (2,0%) höher aus als geplant.

Tabelle 3: Sonstige Leistungen

Sonstige Leistungen [Anzahl]	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Express-Abfuhr								
Expressabfuhr E-Geräte	17	27	30	32	25	35	56	21
Expressabfuhr Sperrmüll	2.405	2.444	2.826	2.882	2.910	2.791	2.738	2.431
Leerungen auf Abruf	674	730	1.060	1.010	760	779	766	833
Behälterauslieferungen	3.668	4.486	4.614	4.695	4.469	4.625	4.683	5.014

Tabelle 4: Entwicklung der veranlagten Gefäße

Leistung	veranlagte Gefäße (Stand 1. Januar)							
	1998	2012	2013	2014	2015	2016		2017
	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]	Plan [Stück]	Ist [Stück]	Ist [Stück]
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Haushalte und Gewerbe								
40 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	19.776	14.919	14.314	13.801	13.255	12.850	12.760	12.358
60 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	12.752	15.363	15.137	14.917	14.657	14.450	14.397	14.149
80 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	23.756	22.411	22.054	21.760	21.397	21.060	20.964	20.505
120 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	30.346	30.892	30.634	30.355	30.000	29.700	29.641	29.238
240 er Gefäß (Leerung alle 4 Wochen)	9.792	6.899	6.705	6.619	6.493	6.350	6.330	6.238
40 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	1.254	1.786	1.888	1.931	2.036	2.040	2.066	2.094
60 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	3.020	7.005	7.464	7.800	8.209	8.450	8.564	8.928
80 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	3.521	8.552	8.985	9.438	9.892	10.250	10.366	10.923
120 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	6.172	14.052	15.111	16.160	17.179	17.950	18.220	19.123
240 er Gefäß (Leerung alle 2 Wochen)	7.536	11.796	12.432	12.904	13.736	14.270	14.458	15.230
Zwischensumme	117.925	133.675	134.724	135.685	136.854	137.370	137.766	138.786
Container Haushalte (660er bis 4,5er)								
(Leerung alle 4 Wochen)	369	206	204	203	199	195	190	181
(Leerung alle 2 Wochen)	822	875	902	900	916	910	932	963
(Leerung einmal wöchentl.)	5	122	135	156	183	200	198	205
(Leerung zweimal wöchentl.)	1	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.197	1.203	1.241	1.259	1.298	1.305	1.320	1.349
Container Gewerbe (660er bis 4,5er)								
(Leerung alle 4 Wochen)	463	768	772	756	745	740	731	707
(Leerung alle 2 Wochen)	415	790	801	828	873	880	899	949
(Leerung einmal wöchentl.)	267	602	613	635	675	725	771	834
(Leerung zweimal wöchentl.)	9	40	42	46	48	45	99	146
Zwischensumme	1.154	2.200	2.228	2.265	2.341	2.390	2.500	2.636
Biotonne								
60 er Biotonne	32.160	47.080	47.624	48.233	48.947	49.370	49.573	50.085
120 er Biotonne	21.780	27.387	27.693	27.929	28.285	28.550	28.753	29.196
240 er Biotonne	7.940	9.282	9.292	9.340	9.456	9.480	9.551	9.685
60 er Biotonne Saison		578	704	756	779	900	871	912
120 er Biotonne Saison		821	961	1.071	1.122	1.300	1.262	1.354
240 er Biotonne Saison		149	188	226	252	300	286	320
Zwischensumme	61.880	85.297	86.462	87.555	88.841	89.900	90.296	91.552
Summe	182.156	222.375	224.655	226.764	229.334	230.965	231.882	234.323

Tabelle 5: Entwicklung des Abfallaufkommens

lfd. Nr.	Abfallart	ABFALLAUFKOMMEN												
		1993	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Tonnen	%	Tonnen	%		
1	2	3	4	5	6	7	8	9						
1	Hausmüll/Gewerbemüll (Einsammlung)	79.294	57.573	57.889	58.567	59.556	60.023	61.201	100	73	74	75	76	77
2	Sperrmüll (ab 2005 ohne Altholz)	5.588	6.917	6.942	6.328	6.414	5.427	5.673	100	124	113	115	97	102
3	Bioabfälle (1996 = 100%)	377	37.185	37.059	35.906	37.060	36.366	37.579		141	136	141	138	142
4	Grünschnitt	43.300	36.520	24.911	25.501	29.418	39.671	34.971	100	84	59	68	92	81
5	Wertstoffe													
	Papier	30.408	44.381	42.916	42.566	42.137	41.008	40.355	100	146	140	139	135	133
	Altholz (2005 = 100%)	3.632	12.814	12.577	13.144	12.804	14.815	13.997		119	122	119	137	130
	Schrott	130	3.400	3.147	3.111	3.105	3.144	3.248		94	86	85	87	89
	Altreifen		203	181	198	179	109	112		157	153	138	84	86
6	thermisch behandelbare Abfälle (Selbstanlieferer)	66.581	6.385	6.017	6.067	5.893	6.039	6.088	100	10	9	9	9	9
7	thermisch nicht behandelbare Abfälle (Selbstanlieferer) (Mengen neu zugeordnet ab 2007)		449	429	534	613	575	1.017		182	174	248	233	412
8	schadstoffbelastete Abfälle (ab März 2006 ohne Elektro(nik)-Altgeräte)	403	296	311	287	212	228	249	100	73	71	53	57	62
9	Bodenaushub	217.354	436.029	380.959	201.155	173.928	213.593	175.780	100	201	93	80	98	81
10	Bauschutt, Abbruchmaterial und Straßenaufbruch	242.146	18.060	18.203	17.980	14.826	10.084	6.542	100	7	8	6	4	3
11	Gesamt	689.213	660.212	591.541	411.344	386.145	431.082	386.812						

Tabelle 6: Entwicklung der Umsatzerlöse

Lfd. Nr.		1993 [EUR]	2011 [EUR]	2012 [EUR]	2013 [EUR]	2014 [EUR]	2015 [EUR]	2016 [EUR]
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Einsammlung Haus-, Gewerbe, Biomüll							
	Grundgebühr Wohngrundstücke	15.506.221	0	0	0	0	0	0
	Gefäßgebühr sonstige Grundstücke	1.698.249	0	0	0	0	0	0
	Pflichtbänderolen	1.856.377	0	0	0	0	0	0
	Zukaufbänderolen	2.863.403	0	0	0	0	0	0
	Jahreswertmarke Restmüllbehälter	0	0	0	0	0	0	0
	Gefäßgebühr Haushalte und Gewerbe	0	13.919.040	13.146.179	13.465.506	13.834.256	14.268.092	15.769.331
	Gefäßgebühr Biotonne	0	5.434.109	5.513.304	5.569.198	5.643.776	5.739.336	5.837.598
	70er Hausmüllsack	30.243	150.065	153.965	157.925	154.512	160.640	159.235
	30er Biomüllsack	0	10.540	12.250	12.096	11.507	11.762	12.246
	80er Laubsack	0	21.969	23.140	24.218	21.557	29.592	24.744
2	Selbstanlieferer							
	Gewerbemüllsortieranlage	220.732	0	0	0	0	0	0
	hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll	7.676.359	950.632	961.581	905.387	889.810	912.277	1.056.584
	Bodenaushub	1.603.524	1.917.418	2.074.941	1.392.354	1.366.988	1.704.282	1.402.538
	Bauschutt und Straßenaufbruch	3.621.520	223.280	226.480	223.642	187.048	144.112	81.607
	nicht thermisch behandelbare Abfälle		47.371	52.615	65.017	75.858	76.290	100.488
	Altholz		81.186	91.811	100.477	108.744	111.331	159.841
	Grünschnitt	15.378	73.898	71.392	66.960	66.063	68.324	78.225
	Altreifen	19.138	18.790	17.687	18.824	16.925	16.932	16.865
	sonstige Abfälle	9.133.844	0	0	0	0	0	0
3	Sonstige Gebühren und Entgelte							
	E-Geräte (bis 2014 nur Kühlgeräte)	0	12.175	12.405	11.145	13.230	22.305	21.945
	Nebenleistungen (Abruffeerung, Behälterservice, Expresszuschläge)	0	241.633	244.706	239.977	247.644	256.089	348.657
4	Verwertungserlöse							
	Schrott- und E-Schrott-Verwertung	0	995.229	898.193	790.598	732.828	532.314	453.105
	Altpapierverwertung	0	3.884.322	2.479.455	2.628.187	2.948.782	3.097.280	3.589.619
5	Sonstige Umsatzerlöse							
	Abfallabgabe Stadt Esslingen	3.213.277	0	0	0	0	0	0
	Biomüllanlieferungen von Dritten	0	1.007.200	1.017.100	1.024.600	1.032.874	1.037.150	0
	Kostensätze Duale Systeme	510.032	637.980	639.222	643.185	632.105	637.656	644.486
	Stromgewinnung Fotovoltaik	0	410.278	383.442	500.508	566.310	588.781	537.457
	Sonstige Umsätze 1)	139.338	232.599	233.037	234.560	229.903	233.797	743.559
14	Gesamt	48.107.637	30.269.712	28.252.903	28.074.363	28.780.718	29.648.342	31.038.129

1) Ab 2016 erfolgte eine neue Zuordnung von bisherigen "sonstigen betrieblichen Erträgen" zu den "sonstigen Umsätzen" nach dem BiIRUG. Die Umsätze sind daher ab 2016 nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar

Lagebericht

1.2.1 Erlöse Biomüllanlieferungen Dritte

Bis einschl. 2015 wurden jährlich rd. 10.000 t Bioabfälle der Landeshauptstadt Stuttgart (LHS), entsprechend dem Vertrag über die Zusammenarbeit im Bereich der Abfallwirtschaft (Thermische Abfallentsorgung und Bioabfallentsorgung), im Kompostwerk Kirchheim kompostiert. Die LHS hat diesen Vertrag zum 31.12.2015 beendet. Der Planansatz 2016 beinhaltet eine Menge von 1.000 t möglicher Drittanlieferungen auf das Kontingent des Landkreises Esslingen beim Kompostwerk.

1.2.2 Kostenersätze Duale Systeme

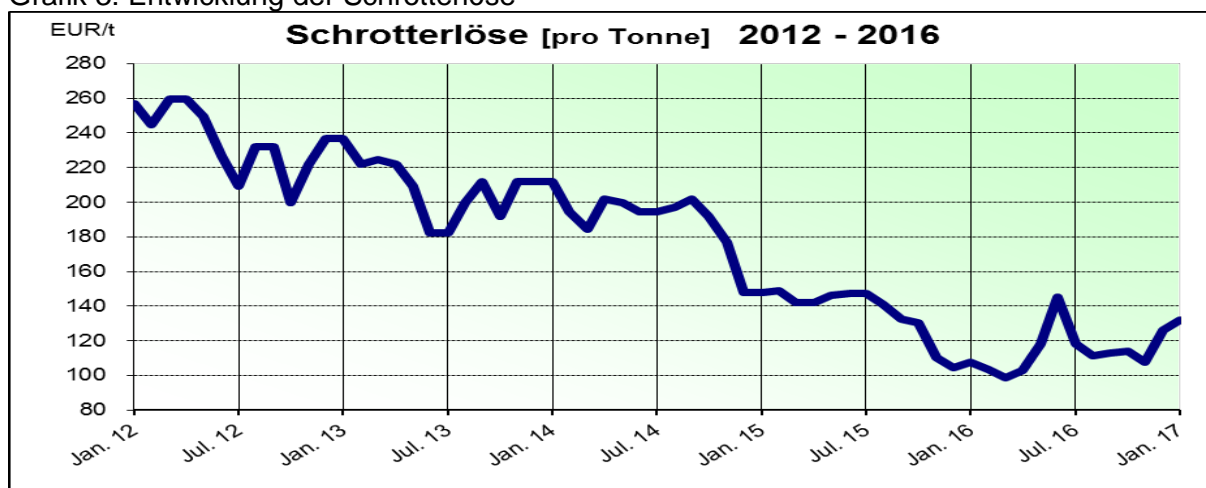
Auf Grundlage der Verpackungsverordnung erfolgt die Erfassung der Wertstoffe unter Aufgaben- und Kostenteilung zwischen dem AWB und den in Baden-Württemberg zugelassenen Dualen Systemen. Seit 2004 erhält der AWB von den Dualen Systemen eine Kostenerstattung von 1,24 € je Einwohner und Jahr. Dem stehen Kosten, insbes. für die Containerstandplatzreinigung, Öffentlichkeitsarbeit/Kundenberatung und Steueraufwand gegenüber.

1.2.3 Schrottverwertung

Die Planung sah für das Jahr 2016 Verwertungserlöse von 441 T€ vor. Die Preisspanne bei den Verwertungserlösen lag während des Jahres zwischen 99 €/t und 145 €/t. Abzüglich der Transportkosten (siehe Ziffer 3.2.6, Seite 36) konnte insgesamt ein Überschuss von rd. 164 T€ (Vj. 209 T€) erwirtschaftet werden. Die Sammelmenge lag mit 3.248 Tonnen (Vj. 3.144 Tonnen) über den Planungen (3.150 Tonnen).

Veränderungen bei den Marktpreisen werden über eine Preisgleitklausel an den AWB monatlich weitergegeben. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Schrottpreise im langfristigen Vergleich seit 2012:

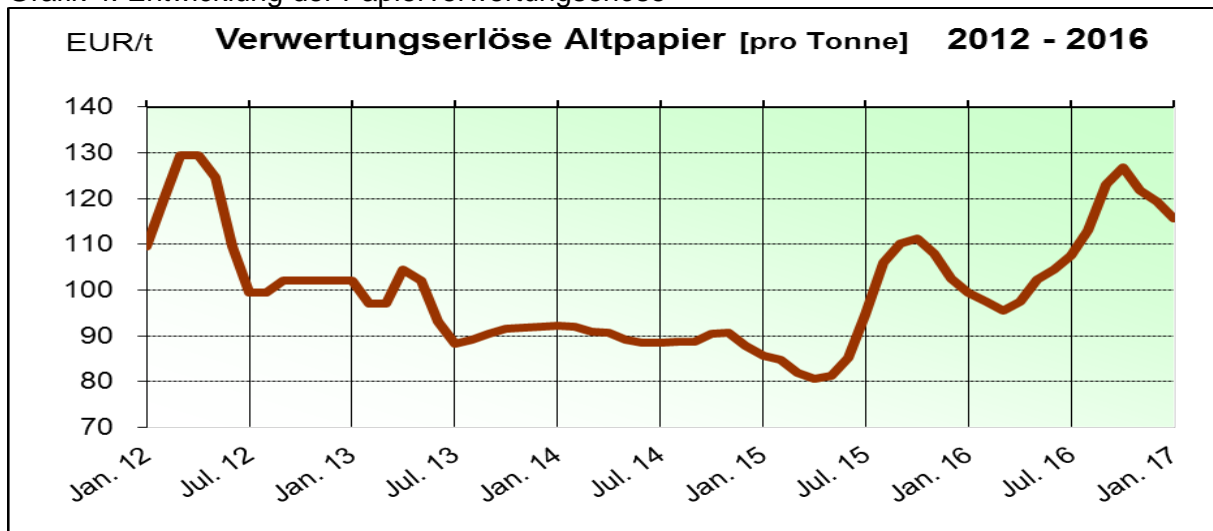
Grafik 3: Entwicklung der Schrotterlöse



1.2.5 Papierverwertung

Nach der vertraglichen Regelung für die Verwertung von Altpapier wird die Vergütung monatlich den Marktpreisen angepasst. Die Preisentwicklung in 2016 war positiv, so dass die erzielten Erlöse mit rd. 3,6 Mio. € (Vj. 3,1 Mio. €) um rd. 1,2 Mio. € (48,4%) über den Planungen liegen.

Grafik 4: Entwicklung der Papierverwertungserlöse



1.2.7 Mitbenutzung Papiertonnen

Die landkreiseigenen Papiertonnen werden auch zur Erfassung von Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe oder Kartonagen genutzt. Seit Mitte 2005 erhält der Abfallwirtschaftsbetrieb für die anteilige Mitbenutzung einen Kostenersatz.

1.2.8 Erlöse aus Stromgewinnung Fotovoltaikanlagen

Der AWB betreibt auf den Dächern der „Rottehalle“ und der „Lagerhalle“ der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH (Inbetriebnahme 16.11.2006), auf dem Dach des landkreiseigenen Gebäudes Seminarstraße 5 in Kirchheim unter Teck (Inbetriebnahme am 02.11.2009) und auf der Deponie „Weißer Stein“ (Inbetriebnahme am 27.09.2012) Fotovoltaikanlagen. Für die Stromeinspeisung erhält der AWB Vergütungen nach dem EEG. Dem Betriebsausschuss wurde in der Sitzung am 23.02.2017 (Vorlage 2/2017) über die Kenndaten 2016 berichtet.

1.2.9 Andere Umsatzerlöse

Vom Gesamtbetrag entfallen auf:

Rückvergütungen aus Recyclingmaßnahmen	316.570 €
Verkauf von gebrauchten Restmülltonnen	37.554 €
Erträge aus der Übernahme von Altbatterien	15.154 €
Grünschnittkompost grob	26.121 €
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	29.263 €
Erträge aus Mahnung und Beitreibung	55.504 €
Verkauf von Sicherheitsbekleidung und Verpackungen bei Asbestanlieferungen	6.525 €
Kostenersätze von Mitarbeitern	1.792 €
Erträge aus der Deponiegasnutzung	20.000 €
	508.483 €

Lagebericht

2 Sonstige betriebliche Erträge

2.1 Verwaltungskostenerstattung von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

Der AWB erbringt für die GmbH unterschiedliche Verwaltungsleistungen, insbesondere Rechnungswesen und Öffentlichkeitsarbeit. Dafür berechnet der AWB der GmbH anteilige Personal- und Verwaltungskosten entsprechend dem Geschäftsbesorgungsvertrag vom 24.11.1997.

2.2 Personalkostenersatz für Deponienachsorge

Kostenverrechnung von Personalkostenanteilen mit der Nachsorgerückstellung für Mitarbeiter die im Bereich Deponienachsorge tätig sind. Diese Verrechnung weist den Personalaufwand für die Deponienachsorge offen aus und reduziert die Abfallgebühren entsprechend.

2.3 Andere betriebliche Erträge

Vom Gesamtbetrag entfallen auf:

Personalkostenersätze von Dritten (z.B. Landratsamt, Arbeitsverwaltung, Unfallversicherung)	1.800 €
Schadenersatzleistungen	4.106 €
Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	37.310 €
Werbung im Müllkalender	11.485 €
Erstattung von Umsatzsteuer aus Vorjahren	30.017 €
Sonstiges	14.128 €
	98.847 €

2.4 Auflösung von Rückstellungen

Art und Höhe der erforderlichen Rückstellungen werden bei jedem Jahresabschluss überprüft und neu berechnet. Bei Minderbedarf (z. B. wegen neuer Sachverhalte oder geänderter Rechtslage) erfolgt eine entsprechende Auflösung. Auf die Entwicklung der Rückstellungen wird ab Seite 48 näher eingegangen.

2.5 Ertrag aus Verbrauch Rückstellung Kostenüberdeckung nach KAG

Entsprechend dem Kreistagsbeschluss zur Abfallgebühren- und Entgeltkalkulation vom 29.10.2015 (Vorlage 105/2015) wurde ein Teilbetrag der Kostenüberdeckungen mit 2.732.039,75 € ergebniswirksam aufgelöst.

3 Materialaufwand

3.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

3.1.2 Kleinwerkzeug und Kleinmaterial

sind Verbrauchsmaterial und geringwertige Wirtschaftsgüter unter 60 € netto im Einzelfall.

3.1.3 Bezugskosten Wertmarken etc.

In 2008 wurden an alle Kunden neue Behältermarken ausgegeben. Bei der Beschaffung der neuen Behältermarken wurde insbesondere auf eine gute Witterungsbeständigkeit und Haltbarkeit der Marken geachtet. In 2016 wurden nur Ersatzbeschaffungen für Behältermarken und Neubeschaffungen von Bio-, Restmüll- und Laubsäcken vorgenommen.

3.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen

3.2.1 Laufende Rückstellungszuführung für die Deponienachsorge

entsprechend der Deponieverfüllung 2016 und den veränderten Nachsorgeerfordernissen (vgl. Seite 48-50).

3.2.2 Kostenerstattung an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH

für die Verwertung des Biomülls im Kompostwerk Kirchheim u. T. Die Kostenermittlung und die Kostentragung sind im Kooperationsvertrag und im Benutzervertrag geregelt. Die GmbH erstellt jährlich anhand der tatsächlichen Aufwendungen eine Schlussrechnung an die Gesellschafter, die Landkreise Esslingen (80 %) und Böblingen (20 %). 94,8% der Gesamtkosten des Kompostwerks wurden von den Gesellschaftern finanziert. Die durchschnittlich auf die Gesellschafter umzulegenden Kosten für die Verwertung von Biomüll betragen:

1996	229 €/t netto	2004	124 €/t netto	2012	82 €/t netto
1997	172 €/t netto	2005	99 €/t netto *(113 €/t)	2013	76 €/t netto
1998	165 €/t netto	2006	96 €/t netto *(109 €/t)	2014	80 €/t netto
1999	147 €/t netto	2007	108 €/t netto	2015	79 €/t netto
2000	139 €/t netto	2008	92 €/t netto	2016	83 €/t netto
2001	124 €/t netto	2009	99 €/Tonne netto	2017 (Plan)	81 €/t netto
2002	122 €/t netto	2010	94 €/t netto		
2003	119 €/t netto	2011	84 €/t netto		

* ohne Sonderfaktor "§8a KStG"

3.2.3 Mieten und Pachten

Zusammensetzung:

	Plan	Ist
Erd- und Bauschuttdeponien (Einbau)	187.200 €	146.309 €
Entsorgungsstation Sielminger Straße	8.900 €	8.920 €
Sammelplätze (Leihe Arbeitsgeräte)	10.000 €	0 €
nicht thermisch entsorgbare Abfälle (Container)	4.200 €	1.319 €
Altreifen (Container)	1.400 €	1.371 €
Fotovoltaikanlagen	11.100 €	11.074 €
Leasing Dienstfahrzeuge	3.400 €	2.498 €
Leasing Allgemeine Verwaltung	17.700 €	17.705 €
	243.900 €	189.196 €

Lagebericht

3.2.4 Unterhaltung und Bewirtschaftung

Aufwendungen für die laufende Unterhaltung und Bewirtschaftung der Einrichtungen des AWB:

	Plan	Ist
Deponien und Entsorgungsstationen	233.200 €	268.520 €
Sammelplätze	216.800 €	156.897 €
Verwaltungsräume	124.600 €	176.008 €
Fotovoltaikanlagen	12.200 €	22.240 €
Areal „ehem. Munitionsdepot Beuren“	50.000 €	804 €
	636.800 €	624.470 €

3.2.5 Fremde Entsorgungskosten

	Plan	Ist
Thermische Restmüllbehandlung	9.933.600 €	10.116.761 €
schadstoffbelastete Abfälle	68.000 €	63.480 €
nicht thermisch behandelbare Abfälle	172.000 €	44.783 €
Elektro(nik)-Altgeräte (Nachtspeicherheizgeräte)	39.100 €	31.806 €
	10.212.700 €	10.256.830 €

3.2.6 Fremde Transportkosten

	Plan	Ist
Abfälle zur thermischen Entsorgung	132.000 €	114.620 €
Altpapier (Vereinssammlung und Recyclinghöfe)	347.000 €	334.654 €
Schrott	202.700 €	205.083 €
Grünschnitt (Transport zu den Kompostierungsplätzen)	84.800 €	56.040 €
nicht thermisch behandelbare Abfälle	58.200 €	17.964 €
Kleinanlieferungen Bauschutt	16.100 €	4.998 €
Elektro(nik)-Altgeräte	22.500 €	19.149 €
Altholz	148.900 €	124.958 €
Altreifen	3.300 €	2.392 €
	1.015.500 €	879.859 €

3.2.7 Verwertungskosten

	Plan	Ist
Verholzter Grünschnitt	120.600 €	277.457 €
Altholz	103.400 €	437.275 €
Altreifen	14.800 €	9.207 €
Biomüllverwertung extern	10.000 €	0 €
	248.800 €	723.938 €

3.2.8 Einsammlungskosten

	Plan	Ist
Restmüll, Sperrmüll, Biomüll	6.479.000 €	6.596.080 €
Altpapier (Papiertonne und Zuschüsse für Vereinssammlungen)	1.545.800 €	1.461.003 €
schadstoffbelastete Abfälle	61.200 €	60.412 €
Elektro(nik)-Altgeräte	14.200 €	10.130 €
Expressabfahren (Sperrmüll und E-Geräte)	51.200 €	40.587 €
Leerungen auf Abruf	6.500 €	6.875 €
	8.157.900 €	8.175.088 €

3.2.9 Kompostierungskosten

Für die Kompostierung von verholztem Grünschnitt auf den Kompostierungsplätzen des AWB zu Grünschnittkompost.

3.2.10 Sonstige bezogene Leistungen

	Plan	Ist
Containerstandplatzreinigung	122.300 €	119.808 €
Behälterservice durch Dritte	50.500 €	61.150 €
Grünschnitt (Zusammenschieben)	20.200 €	24.618 €
	193.000 €	205.575 €

4 Personalaufwand

Tabelle 7: Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter

	1993	31. Dezember								
		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Vollzeitbeschäftigte:										
Beamte	16	13	13	12	12	12	12	13	11	10
Tarifbeschäftigte	51	36	33	35	35	36	34	35	36	39
Zwischensumme	67	49	46	47	47	48	46	48	47	49
Teilzeitbeschäftigte:										
Beamte	1	6	6	9	8	10	9	7	8	8
Tarifbeschäftigte	2	14	14	13	13	13	14	12	14	13
Zwischensumme	3	20	20	22	21	23	23	19	22	21
Summe	70	69	66	69	68	71	69	67	69	70
nachrichtlich:										
befristet Beschäftigte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
geringfügig Beschäftigte	16	138	133	137	136	142	134	136	127	127
Freistellung Altersteilzeit	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Mutterschutz/Elternzeit	1	4	3	3	5	3	2	3	2	2
Beurlaubt	0	4	5	4	3	4	3	3	3	3
Geschäftsführer	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1

Lagebericht

Der **Personalaufwand** setzt sich zusammen aus:

Beamtenbezüge	645.748 €	
Entgelte für Tarifbeschäftigte	<u>2.456.344 €</u>	
Zwischensumme		3.102.092 €
Soziale Abgaben	537.931 €	
Altersversorgung	542.715 €	
Beihilfe und Unterstützung	<u>42.778 €</u>	
Zwischensumme		<u>1.123.424 €</u>
Summe Personalaufwand		4.225.516 €

Der AWB erhält für seine Personalleistungen zum Teil Kostenersätze. Sie reduzieren den brutto ausgewiesenen Personalaufwand:

Personalaufwand brutto		4.225.516 €
abzüglich Erstattungen von Personalkosten		
– Personalkostenersatz für die Deponienachsorge (siehe 2.2 „Personalkostenersatz Deponienachsorge“)		- 130.000 €
– vom Arbeitsamt, vom Kommunalen Versorgungs- verband und vom Landratsamt (in 2.3 „Andere betriebliche Erträge“ enthalten)		- 1.800 €
– von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH (in 2.1 „Verwaltungskostenerstattung“ enthalten)		<u>- 123.926 €</u>
Personalaufwand netto		3.969.790 €

Entwicklung des Personalaufwands der letzten 10 Jahre:

Jahr	Personalaufwand brutto	Personalaufwand netto	Veränderung zum Vorjahr netto
2007	3.250.613 €	2.848.283 €	- 2,6 %
2008	3.485.113 €	3.130.749 €	+ 9,9 %
2009	3.409.092 €	3.071.460 €	- 1,9 %
2010	3.445.076 €	3.128.732 €	+ 1,9 %
2011	3.641.101 €	3.304.141 €	+ 5,6 %
2012	3.690.735 €	3.324.163 €	+ 0,6 %
2013	3.680.903 €	3.409.349 €	+ 2,6 %
2014	4.011.503 €	3.747.164 €	+ 9,9 %
2015	4.175.825 €	3.920.496 €	+ 4,6 %
2016	4.225.516 €	3.969.790 €	+ 1,3 %

Die Steigerung beim Personalaufwand in 2016 resultiert aus den tariflichen Gehalts- und Besoldungsanpassungen.

5 Abschreibungen

Die Mengen beim Bodenaushub lagen innerhalb der langfristigen Planmenge, die Abschreibungen nach der Deponieverfüllung für die Erd- und Bauschuttdeponien fielen dadurch nahezu plangemäß aus.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

6.1 Kostenerstattung an den Landkreis

für die Erbringung von Dienstleistungen des Landratsamts, insbes. örtliche Prüfung durch das Revisionsamt, Personalsachbearbeitung und Pressearbeit. Der Leistungsaustausch zwischen dem AWB und dem Landratsamt wurde in der Vereinbarung vom 27.07.2010 rückwirkend zum 01.01.2009 umfassend neu geregelt (vgl. BA-Beschluss vom 17.06.2010, Vorlage 75/2010). Die Abrechnungssätze wurden zum 01.01.2016 angepasst.

6.3 EDV-Aufwand

U. a. Entgelt an des Kommunale Rechenzentrum für Abfallgebührenveranlagung, Personenkonten- und Sachkontenführung, Mahnung- und Beitreibung, Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung und für Sonderauswertungen.

6.7 Öffentlichkeitsarbeit

In der BA-Sitzung am 23.02.2017 wurde der Jahresbericht der Kundenberatung vorgestellt (BA-Vorlage 9/2017).

6.10 Provisionen

für den Verkauf von Kühlschrankswertmarken, von Restmüll-, Biomüll- und Laubsäcken, sowie von Wertmarken zur Expressabfuhr.

6.14 Andere betriebliche Aufwendungen

Sonstige Verwaltungskosten z.B. Druckkosten, Herstellung von Vordrucken, Lieferscheinen u.ä. (7.980 €), Kleingebühren (3.318 €), Bewirtungs- und Präsentationskosten (5.380 €), Sonstige personalbedingte Aufwendungen (11.390 €), Kosten des Geldverkehrs (12.130 €) und Sonstiges (12.977 €).

6.15 Ausgebuchte Forderungen

resultieren aus der Niederschlagung von Abfall- und Deponiegebühren.

7 Erträge aus Beteiligungen

Der Geschäftsanteil des Landkreises an der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH wird vom AWB verwaltet (KT-Beschluss vom 23.7.1998). Gebucht wurde der von der GmbH ausgeschüttete Gewinn 2015 (Stammkapitalverzinsung).

8 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Da die Gelder für die Deponienachsorge (z. B. Rekultivierung, Oberflächenabdichtung) mitunter erst Jahre nach der Schließung der Deponie benötigt werden, führt dies in der Zwischenzeit zu Finanzanlagen.

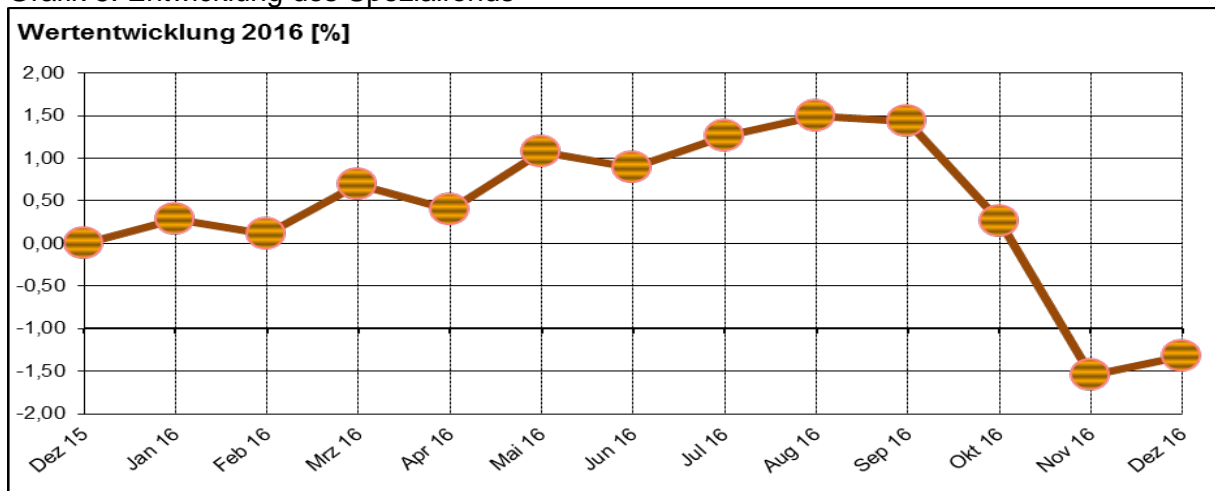
Spezialfonds:

Der AWB hat mit Zustimmung des Kreistages und des Betriebsausschusses bei einer deutschen Kapitalanlagegesellschaft einen Spezialfonds aufgelegt (vgl. KT-Beschluss vom 22.07.2010, Vorlage 74/2010 und BA-Beschluss vom 29.11.2012, Vorlage 147/2012).

Die tatsächliche Fondsentwicklung führt nicht automatisch zu einem handelsrechtlichen Ertrag im Geschäftsjahr. Werden die Erträge wieder in neue Anteile am Fonds investiert (Wiederanlage) oder ausbezahlt (Ausschüttung), sind entsprechend handelsrechtliche Erträge zu buchen. Werden die vom Fonds erwirtschafteten Erträge im Fonds belassen und dort auf neue Rechnung vorgetragen (Thesaurierung), darf handelsrechtlich kein Ertrag ausgewiesen werden. In diesem Fall erfolgt die Behandlung der Fondserträge ausschließlich im gebührenrechtlichen Ergebnis (so auch im Geschäftsjahr 2016, siehe Seite 43).

Anlageform	Stand 1.1.2016 EUR	Stand 31.12.2016 EUR	gebuchte Erträge 2016 EUR
1	2	3	4
Spezialfonds Buchwert	31.996.106	31.996.106	0
Spezialfonds tatsächlicher Wert	37.889.929	37.386.396	

Grafik 5: Entwicklung des Spezialfonds



Gesellschafterdarlehen an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH:

Der Betriebsausschuss hatte in seiner Sitzung vom 05.03.2009 (Vorlage 24/2009) der Gewährung von zwei Gesellschafterdarlehen zum 12.05.2009 und 30.06.2009 zugestimmt. Ein Darlehen ist wegen der Laufzeit bis 30.03.2021 eine langfristige Anlage des Finanzvermögens. Am 30.01.2010 wurde ein weiteres, langfristiges Gesellschafterdarlehen mit einer Laufzeit bis 30.12.2019 gewährt (vgl. BA-Beschluss vom 15.10.2009, Vorlage 175/2009).

Anlageform	Stand 1.1.2016 EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Zinsertrag 2016 EUR
1	2	3	4
KWK-Darlehen (langfristig)	1.125.288	898.774	38.250

Langfristige Darlehen an den Landkreis:

Der AWB hat dem Landkreis in 2012 fünf langfristige Darlehen (Laufzeit bis 2022 und 2024) mit einem Gesamtvolumen von ursprünglich 12.105.000,00 € gewährt (vgl. KT-Beschluss vom 29.03.2012, Vorlage 24/2012). Im Geschäftsjahr 2014 wurden 3 Darlehen mit einer Gesamtsumme von 4.973.980,00 € vom Landkreis vorzeitig zurückgezahlt.

Anlageform	Stand 1.1.2016 EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Zinsertrag 2016 EUR
1	2	3	4
Landkreis-Darlehen (langfristig)	5.422.320	5.120.840	125.935

9 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Anlageform	Stand 1.1.2016 EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Zinsertrag 2016 EUR
1	2	3	4
Tages- und Festgelder beim Landkreis	0	0	0
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
Festgelder bei Banken und Sparkassen	0	0	0
Tagesgeld bei der Kreissparkasse	5.150.000	4.300.000	2.506
Kassen und Girokonten	195.384	482.771	20
Andere Zinsen u.ä. Erträge	0	0	1.953
Summe	5.345.384	4.782.771	4.479

Der AWB stellt dem Landkreis seine nicht benötigten Gelder zu dem Zinssatz zur Verfügung, der auch auf dem freien Geldmarkt für Geldanlagen angeboten wird. Die Zinserträge von Dritten stammen v. a. aus kurzfristigen Festgeld- und Wertpapieranlagen. Sämtliche Zinserträge reduzieren die auf die Abfallgebühren umzulegenden Kosten und kommen somit unmittelbar den Gebührenzahlern zugute.

10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Darlehen, die der Landkreis dem AWB bei dessen Gründung 1993 übertragen hat, sind seit 2002 vollständig getilgt. Angefallen sind Zinsen aus Steuern für den Betrieb gewerblicher Art „Geschäftsbeziehungen zu Dualen Systemen“.

Lagebericht

12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für die steuerpflichtigen Betriebe gewerblicher Art „Geschäftsbeziehungen zu Dualen Systemen“ und „Fotovoltaik“.

2016 wurden nach einer Betriebsprüfung Steuern aus Vorjahren nachträglich veranlagt.

14 Jahresergebnis nach Handelsrecht

Das Jahresergebnis nach Handelsrecht ist nicht identisch mit einer eventuell entstehenden Kostenüber- oder -unterdeckung nach Gebührenrecht. Maßgebend für die Höhe der Abfallgebühren ist nicht das handelsrechtliche, sondern das gebührenrechtliche Ergebnis.

Den Beschluss über die **Verwendung des Jahresergebnisses** trifft der Kreistag im Zusammenhang mit der Feststellung des Jahresabschlusses (§ 16 EigBG).

Gebührenrechtliches Ergebnis

Grundlage für die Ermittlung des gebührenrechtlichen Ergebnisses sind die Bestimmungen im **Kommunalabgabengesetz (KAG)** über die Benutzungsgebühren: Die Gebühren dürfen höchstens so bemessen werden, dass die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ansatzfähigen Kosten der Einrichtung gedeckt werden. Kostenüberdeckungen, die sich am Ende des Bemessungszeitraums ergeben, sind innerhalb der folgenden fünf Jahre auszugleichen; Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden. Die Abfallgebühren wurden für den Bemessungszeitraum 2012 bis 2015 einheitlich kalkuliert (Kreistagsbeschluss zur Abfallgebühren- und Entgeltkalkulation vom 10.11.2011, Vorlage 109/2011). Daher wird auch nur ein einheitliches Gebührenrechtliches Ergebnis am Ende des Kalkulationszeitraums (31.12.2015) ermittelt und festgestellt.

Erläuterungen:

zu 1:

Ausgangspunkt für die Ermittlung des gebührenrechtlichen Ergebnisses sind die handelsrechtlichen Jahresergebnisse im entsprechenden Kalkulationszeitraum.

zu 2:

Die handelsrechtlichen Jahresergebnisse werden anschließend gebührenrechtlich bereinigt:

Bei Erlöse nach Gebührenrecht (2.1):

- Die handelsrechtlich gebuchten Erträge aus dem **Verbrauch der Kostenüberdeckungen** nach KAG werden zur besseren Darstellung zunächst abgesetzt und anschließend gebührenrechtlich wieder aufgenommen.
- Die tatsächliche Fondsentwicklung der **Spezialfonds** führt nur dann zu handelsrechtlichen Erträgen, wenn erwirtschaftete Wertsteigerungen ausbezahlt (Ausschüttung) oder in neue Anteile investiert (Wiederanlage) werden. Dagegen ist es handelsrechtlich unerheblich, wenn die Gelder „lediglich“ im Fonds belassen werden (Thesaurierung). Dann entwickeln sich „Stille Reserven“ in der Bilanz, die erst aufgelöst werden, wenn – wie oben erwähnt – Gelder ausgeschüttet bzw. wiederangelegt werden.
Den Gebührenzahlern stehen aber die erzielten Erlöse grundsätzlich gebührenrechtlich zu. Es kann gebührenrechtlich kein Unterschied sein, ob eine Geldanlage jährliche Zinszahlungen erbringt oder die Gelder in Spezialfonds angelegt werden, die jährliche Erträge erwirtschaften. Der AWB berücksichtigt daher gebührenrechtlich die vom Spezialfonds erwirtschafteten sogenannten „ordentlichen Erträge“:
- Die Mieterträge für das Areal „ehem. Munitionsdepot Beuren“ bleiben gebührenrechtlich unberücksichtigt.

Bei Kosten nach Gebührenrecht (2.2):

- Die Aufwendungen für das Areal „ehem. Munitionsdepot Beuren“ bleiben gebührenrechtlich unberücksichtigt.
- Abgesetzt wird bei der tatsächlichen Ermittlung am Ende des Kalkulationszeitraums die dann handelsrechtlich gebuchte Kostenüberdeckung 2016 bis 2019, welche hier im Ergebnis erst ermittelt wird.

Lagebericht

Nur nachrichtlich:

Gebührenrechtliches Ergebnis für den Zeitraum 2016 bis 2019

nach § 13 ff. KAG

1 Handelsrechtliche Jahresabschlüsse als Ausgangsbasis

1.1 Erträge

Gewinn- und Verlustrechnung 2016	34.306.078,17 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2017	- €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2018	- €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2019	- €	34.306.078,17 €

1.2 Aufwendungen

Gewinn- und Verlustrechnung 2016	32.817.541,98 €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2017	- €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2018	- €	
Gewinn- und Verlustrechnung 2019	- €	32.817.541,98 €

Handelsrechtlicher Jahresgewinn 2016 bis 2019 1.488.536,19 €

2 Bereinigung des handelsrechtlichen Jahresgewinns

2.1 Erlöse nach Gebührenrecht

Bereinigung Handelsrecht		
Erträge nach Handelsrecht	34.306.078,17 €	
- Erträge aus Verbrauch Rückstellung nach KAG	- 2.732.039,75 €	
- Erträge Areal "ehem. Mun.depot Beuren" 2016-2019	- 25.233,85 €	
Bereinigung Gebührenrecht		
+ Kostenüberdeckung 2011 (Anteil) (KT-Beschluss vom 29.10.2015)	581.414,75 €	
+ Kostenüberdeckung 2015 (Anteil) (KT-Beschluss vom 29.10.2015)	2.150.625,00 €	
+ Ordentliche Erträge aus Spezialfonds 2016-2019	573.023,18 €	34.853.867,50 €

2.2 Kosten nach Gebührenrecht

Bereinigung Handelsrecht		
Aufwendungen nach Handelsrecht	32.817.541,98 €	
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- €	
- Zuführung zur Rückstellung für die Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG		
Kostenüberdeckung 2016 bis 2019	- €	
- Aufwand Areal "ehem. Mun.depot Beuren" 2016-2019	- 90.649,44 €	
Bereinigung Gebührenrecht		
+ Kalkulatorische Zinsen (0 %)	- €	
+ Kostenunterdeckungen aus Vorjahren	- €	32.726.892,54 €

3 Kostenüberdeckung nach KAG (Ziff. 2.1 - 2.2) 2.126.974,96 €

4 Ausgleich der Kostenüberdeckung durch Aufnahme in die Gebührenkalkulation

Teilausgleich in der Abfallgebühren- und Entgeltkalkulation 20xx-20xx mit 0.000.000,00 €

Die weitere Verwendung der Kostenüberdeckung nach KAG muss vom Kreistag beschlossen werden.

Grundstücke und Anlagen des Abfallwirtschaftsbetriebs

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Grundstücke mit Bauten:

- auf der Gemarkung Kirchheim u. T. acht Flurstücke mit einer Fläche von 70.296 m². Sie sind an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH zum Betrieb des Kompostwerks vermietet,
- auf der ehemaligen Deponie Hinteren Halde, Gemarkung Oberboihingen sieben Flurstücke mit 13.355 m²,
- auf der Gemarkung Kirchheim u. T. ein Flurstück mit einer Fläche von 4.441 m² zum Betrieb eines Recyclinghofs mit Kompostierungsanlage.
- auf der Gemarkung Beuren ein Flurstück mit einer noch nicht amtlich vermessenen Teilfläche (Areal ehem. Munitionsdepot Beuren“).

Grundstücke ohne Bauten:

- im Außenbereich des Kompostwerks, Gemarkung Kirchheim u. T. besitzt der AWB drei Grundstücke mit 7.324 m² für eine nach dem Planfeststellungsbeschluss notwendige Ausgleichsmaßnahme (Biotopfläche); sie sind an die Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH vermietet,
- an der Deponie Blumentobel, Gemarkung Beuren achtzehn Flurstücke mit 42.113 m².
- auf der Gemarkung Beuren vier Flurstücke mit einer noch nicht amtlich vermessenen Teilfläche (Areal „ehem. Munitionsdepot Beuren“ und Deponie Blumentobel).
- auf der Gemarkung Owen zwei Flurstücke mit einer Fläche von 551 m² (Areal „ehem. Munitionsdepot Beuren“).

2. Anlagen

Deponien

Am 31.05.2005 endete die Rohmülldeponierung. Der gesamte Hausmüll wird im Restmüllheizkraftwerk Stuttgart-Münster entsorgt.

Tabelle 8: Deponien des Abfallwirtschaftsbetriebs

Lfd. Nr.	Deponie	Gesamtvolumen [m ³ LR]	Einbauvolumen 2016		Restvolumen 31.12.2016 [m ³ LR]
			Plan [m ³ LR]	Ist [m ³ LR]	
1	2	3	4	5	6
1	Deponien für Bodenaushub und Bauschutt				
1.1	Weißer Stein	5.180.000	60.331	81.779	1.830.652
1.2	Blumentobel Erde/Bauschutt	2.740.000	36.004	14.955	638.372
1.3	Gründener Wasen	1.040.000	973	0	202.350
	Gesamt	8.960.000	97.308	96.734	2.671.374

Lagebericht

Entsorgungsstationen

- Entsorgungsstation Blumentobel, Beuren
- Entsorgungsstation Sielminger Straße, Leinfelden-Echterdingen
- Entsorgungsstation Katzenbühl, Esslingen

Sammelplätze

Tabelle 9: Sammelplätze des Abfallwirtschaftsbetriebs

Lage	Kompostierungsanlage (KA) [Anzahl]	Grünschnitt-Sammelplatz (GSP) [Anzahl]	Recyclinghof (RH) [Anzahl]	Kombi-platz (RH/KA) [Anzahl] *	Kombi-platz (RH/GSP) [Anzahl] **	Sammelstelle für Elektro(nik)-schrott [Anzahl] ***
1	2	3	4	5	6	7
Aichtal			1	1		
Aichwald-Krummhardt					1	
Altbach					1	
Altdorf			1			
Altenriet					1	
Baltmannsweiler					1	
Bempflingen			1			
Beuren		1	1			
Bissingen a.d.T.			1		1	
Deizisau		1	1			
Denkendorf					1	
Dettingen u.T.		1	1			
Erkenbrechtsweiler					1	
Esslingen a. N.			2	1		1
Filderstadt-Eichholz				1		1
Frickenhäuser		1	1			
Großbettlingen		1	1			1
Hochdorf					1	
Holzmaden			1			
Kirchheim u. T.			2	1		1
Kohlberg					1	
Köngen			1			
Leinfelden-Echterdingen			2			
Lenningen				1	2	
Lichtenwald					1	
Neckartailfingen		1	1			
Neckartenzlingen					1	
Neidlingen			1			
Neuffen					1	
Neuhausen a. d. F.					1	
Notzingen					1	
Nürtingen		1	3		1	
Oberboihingen					1	
Ohmden					1	
Ostfildern	1		1			
Owen			1			
Plochingen			1			

Lage	Kompostierungsanlage (KA) [Anzahl]	Grünschnitt-Sammelplatz (GSP) [Anzahl]	Recyclinghof (RH) [Anzahl]	Kombi-platz (RH/KA) [Anzahl] *	Kombi-platz (RH/GSP) [Anzahl] **	Sammelstelle für Elektro(nik)-schrott [Anzahl] ***
1	2	3	4	5	6	7
Reichenbach a. d. F.		1	1			
Schlaitdorf		1	1			
Unterensingen		1	1			
Weilheim a. d. T.			1			
Wendlingen	1					
Wernau (Neckar)		1	1			
Wolfschlugen					1	
Entsorg.-Station Sielminger Str.				1		1
Entsorg.-Station Blumentobel					1	1
Entsorg.-Station Katzenbühl					1	1
Deponie Gründener Wasen		1				
Deponie Weißer Stein	1					1
Summe	3	12	30	6	22	8

* Recyclinghof und Kompostierungsanlage

** Recyclinghof und Grünschnitt-Sammelplatz

*** zusätzlich auf den bestehenden Sammelplätzen eingerichtet

3. Anzahlungen, Anlagen im Bau und geplante Bauvorhaben

Anzahlungen und Anlagen im Bau

Im Geschäftsjahr 2016 fielen keine entsprechenden Buchungen an.

Geplante Bauvorhaben

Im Wirtschaftsplan 2017 sind folgende Bauvorhaben vorgesehen

- Entsorgungsstation Katzenbühl: Gebäudesanierung (30 T€)
- Deponie Blumentobel Entsorgungsstation: Allgemeines (20 T€)
- Deponie Blumentobel Erd- und Bauschuttdeponie: Allgemeines (60 T€)
- Deponie Weißer Stein: Verfüllbegleitende Baumaßnahmen (10 T€)
- Deponie Weißer Stein: Sanierung Schächte (90 T€)
- Deponie Weißer Stein: Erschließung Verfüllabschnitte VI und VII (900 T€)
- Deponie Gründener Wasen: Allgemeines (20 T€)
- Verlegung Sammelplätze: (300 T€)
- Entsorgungsstation Sielminger Straße: Allgemeines (5 T€)

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Eigenkapital:

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Tabelle 10: Entwicklung des Eigenkapitals

	Stand 31.12.2015 EUR	Entnahmen 2016 EUR	Zugänge 2016 EUR	Stand 31.12.2016 EUR
1	2	3	4	5
Gewinn/Verlust aus Vorjahren	15.494.183,13		-10.053.880,76	5.440.302,37
Jahresgewinn/Jahresverlust	-10.053.880,76	-10.053.880,76	1.488.536,19	1.488.536,19
Summe	5.440.302,37	-10.053.880,76	-8.565.344,57	6.928.838,56

Rückstellungen:

Rückstellungen sind Kosten und Aufwendungen des laufenden Geschäftsjahres, die nach Handelsrecht für Ausgaben in den Folgejahren gebildet werden müssen. Beim AWB handelt es sich hierbei in erster Linie um Kosten der **Deponienachsorge** (78% der gesamten Rückstellungen).

Wegen ihrer grundlegenden Bedeutung für den Jahresabschluss und für die Abfallgebührenkalkulation werden sämtliche Rückstellungsarten jährlich überprüft und aktualisiert.

Erläuterungen zur Rückstellungstabelle

zu 1 Rückstellungen für Pensionen

Für arbeitsvertraglich vereinbarte Versorgungsleistungen. Die Rückstellung wurde letztmals zum 31.12.2014 neu berechnet.

zu 2 Steuerrückstellungen

Die Leistungen der Abfallwirtschaft unterliegen nicht der Steuerpflicht. Bei den steuerpflichtigen Betrieben gewerblicher Art (BgA) sind keine Steuernachzahlungen zu erwarten.

zu 3.1 Deponienachsorge

Für die Hausmülldeponien und die Deponien für Erdaushub und Abbruchmaterial müssen Rückstellungen für die Deponienachsorge gebildet werden. Es handelt sich hierbei insbesondere um Maßnahmen der Deponieentgasung, der Oberflächenabdichtung, der Rekultivierung, sowie der Sickerwassersammlung und -behandlung. Als Nachsorgezeitraum wird bei den Hausmülldeponien ca. 50 Jahre angenommen und bei den Erd- und Bauschuttdeponien 30 Jahre.

Seit 1993 wurden insgesamt 41,4 Mio. € für Nachsorgemaßnahmen aufgewandt, davon 19,4 Mio. € für laufende Nachsorgemaßnahmen und 22,0 Mio. € für Baumaßnahmen. Eine Übersicht über die in 2016 durchgeführten Maßnahmen zur Deponienachsorge ist ab Seite 58 beigefügt.

Die Rückstellungsberechnungen für die Deponienachsorgen basieren auf Gutachten der Firma Weber-Ingenieure GmbH über die Ermittlung der Kosten für die Deponienachsorge zum Stand 1.1.2015. Die Berechnungen wurden in der BA-Sitzung am 25.06.2015 (Vorlage 54/2015) ausführlich vorgestellt und erläutert. Die dort ermittelten Kosten wurden von der Verwaltung zum 31.12.2015 und 31.12.2016 fortgeschrieben. Hierdurch ergaben sich keine nennenswerten Änderungen.

zu 3.5 Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG

Verbraucht wurde ein Teilbetrag der Kostenüberdeckung aus 2011 von 581.414,75 € und ein Teilbetrag der Kostenüberdeckung aus 2015 von 2.150.625,00 € (vgl. Ziffer 2.5 Seite 34).

Lagebericht

Tabelle 11: Entwicklung der Rückstellungen

Lfd. Nr.	Rückstellungsart	Stand 31.12.2015 EUR	Verbrauch EUR	Zuführung (+) Auflösung (-) EUR	Stand 31.12.2016 EUR
1	2	3	4	5	6
1	Rückstellungen für Pensionen	143.835,00	0,00	0,00	143.835,00
2	Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3	Sonstige Rückstellungen				
3.1	Deponienachsorge:				
	Katzenbühl	20.535.700,00	482.872,18	72,18	20.052.900,00
	Blumentobel H/G	8.486.700,00	590.951,03	51,03	7.895.800,00
	Blumentobel E/B	321.200,00	0,00	2.500,00	323.700,00
	Ramsklinge	11.382.900,00	189.032,31	32,31	11.193.900,00
	Hintere Halde	657.700,00	42.738,35	38,35	615.000,00
	Weißer Stein	831.800,00	3.406,97	28.406,97	856.800,00
	Neuffener Steige	6.900,00	400,00	0,00	6.500,00
	Gründener Wasen	241.700,00	0,00	0,00	241.700,00
	Pfostenberg	38.200,00	5.143,99	43,99	33.100,00
	Frauenholz	90.200,00	5.525,94	25,94	84.700,00
	Federlesmahd	22.600,00	1.490,28	90,28	21.200,00
	Zwischensumme 3.1	42.615.600,00	1.321.561,05	31.261,05 0,00	41.325.300,00
3.2	Resturlaub, Überstunden	240.540,00	240.540,00	257.940,00	257.940,00
3.3	Ausstehende Lieferantenrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4	Ausgleichspflicht von Kostenüberdeckungen nach KAG	13.957.001,88	2.732.039,75	0,00	11.224.962,13
	Summe 3	56.813.141,88	4.294.140,80	289.201,05 0,00	52.808.202,13
	Gesamt	56.956.976,88	4.294.140,80	289.201,05 0,00	52.952.037,13

Tabelle 12: Gebühren 2002 / 2009 bis 2017 (Auszug)

Leistung	Einheit	Gebühr / Entgelt			
		2002	2009-2011	2012-2015	2016-2017
1	2	3	4	5	6
Haushalte und Gewerbe					
incl. Papiersammlung, Sperrmüllentsorgung, Schrottverwertung, Elektro- und Elektronikschrottverwertung, Grünschnittkompostierung, Problemstoffsammlung, Abfallberatung					
40 er Behälter (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	85,80	36,00	33,00	34,20
60 er Behälter (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	109,80	45,60	41,40	43,20
80 er Behälter (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	128,40	53,40	48,60	51,00
120 er Behälter (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	154,20	64,20	58,80	61,20
240 er Behälter (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	292,20	121,20	111,00	115,80
40 er Behälter (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	145,80	60,60	55,20	57,60
60 er Behälter (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	171,60	71,40	65,40	68,40
80 er Behälter (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	215,40	90,00	82,20	85,80
120 er Behälter (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	300,60	124,80	114,00	119,40
240 er Behälter (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	567,60	235,80	215,40	225,60
Container Haushalte					
incl. Papiersammlung, Sperrmüllentsorgung, Schrottverwertung, Elektro- und Elektronikschrottverwertung, Grünschnittkompostierung, Problemstoffsammlung, Abfallberatung					
660 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	313,80	286,80	300,60
660 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	606,60	554,40	581,40
660 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	1.213,20	1.108,80	1.162,80
660 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	2.426,40	2.217,60	2.325,60
1,1 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	1.203,60	499,80	456,60	478,80
1,1 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	2.235,60	928,20	848,40	889,20
1,1 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	4.471,20	1.856,40	1.696,80	1.778,40
1,1 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	8.942,40	3.712,80	3.393,60	3.556,80
2,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	1.106,40	1.011,60	1.060,20
2,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	2.034,60	1.860,60	1.949,40
2,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	4.069,20	3.721,20	3.898,80
2,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	8.138,40	7.442,40	7.797,60
4,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	1.927,80	1.762,80	1.846,80
4,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	3.498,60	3.199,20	3.352,20
4,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	6.997,20	6.398,40	6.704,40
4,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	13.994,40	12.796,80	13.408,80
Gefäßgebühr Biotonne					
60 er Biotonne	€/Jahr	31,00	39,00	39,00	39,00
120 er Biotonne	€/Jahr	62,00	78,00	78,00	78,00
240 er Biotonne	€/Jahr	124,00	156,00	156,00	156,00
60 er Saison-Biotonne (ab 2010)	€/Saison		19,50	19,50	19,50
120 er Saison-Biotonne (ab 2010)	€/Saison		39,00	39,00	39,00
240 er Saison-Biotonne (ab 2010)	€/Saison		78,00	78,00	78,00

Lagebericht

Leistung	Einheit	Gebühr / Entgelt			
		2002	2009-2011	2012-2015	2016-2017
1	2	3	4	5	6
Container Gewerbe					
660 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	298,20	270,60	282,60
660 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	596,40	541,20	565,20
660 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	1.192,80	1.082,40	1.130,40
660 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	2.385,60	2.164,80	2.260,80
1,1 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	477,60	350,40	346,20	362,40
1,1 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	955,20	700,80	692,40	724,80
1,1 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	1.910,40	1.401,60	1.384,80	1.449,60
1,1 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	3.820,80	2.803,20	2.769,60	2.899,20
2,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	797,40	787,80	824,40
2,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	1.594,80	1.575,60	1.648,80
2,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	3.189,60	3.151,20	3.297,60
2,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	6.379,20	6.302,40	6.595,20
4,5 er Container (Leerung alle 4 Wochen)	€/Jahr	-	1.434,60	1.417,20	1.484,40
4,5 er Container (Leerung alle 2 Wochen)	€/Jahr	-	2.869,20	2.834,40	2.968,80
4,5 er Container (Leerung einmal wöchentl.)	€/Jahr	-	5.738,40	5.668,80	5.937,60
4,5 er Container (Leerung zweimal wöchentl.)	€/Jahr	-	11.476,80	11.337,60	11.875,20
Leerung auf Abruf					
40 er bis 80er Behälter (ab 2016)	€/Leerung	-	-	-	10,00
120 er Behälter (ab 2016)	€/Leerung	-	-	-	15,00
240 er Behälter (ab 2016)	€/Leerung	-	-	-	20,00
660 er Container	€/Leerung	-	38,00	38,00	40,00
1,1 er Container	€/Leerung	62,00	45,00	45,00	47,00
2,5 er Container	€/Leerung	103,00	75,00	75,00	78,00
4,5 er Container	€/Leerung	154,00	110,00	110,00	115,00
Müllsäcke					
70 er Restmüllsack	€/Stück	8,00	5,00	5,00	5,00
30 er Biomüllsack	€/Stück	2,50	2,00	2,00	2,00
80 er Laubsack	€/Stück	2,00	2,00	2,00	2,00
E-Geräte (bis 2016 nur Kühlgeräte)					
Selbstanlieferung	€/Stück	15,00	-	-	-
Abholung vor Ort	€/Stück	25,00	15,00	15,00	20,00
Sonderleistungen					
Zufuhr/Abholung Behälter bis 240er	€	-	20,00	20,00	20,00
Zufuhr/Abholung Container 660er bis 4,5er	€	-	30,00	30,00	30,00
Expresszuschlag Sperrmüll/Kühlgeräte	€	-	15,00	15,00	20,00
Direktanlieferungen im RMHKW					
Stuttgart-Münster					
thermisch behandelbare Abfälle	€/Tonne		145,00	140,00	159,00

Leistung	Einheit	Gebühr / Entgelt			
		2002	2009-2011	2012-2015	2016-2017
1	2	3	4	5	6
Selbstanlieferung auf Entsorgungseinrichtungen des Landkreises					
Bodenaushub unbelastet	€/m ³	7,70	6,00		
ab 1. Juli 2011	€/m ³		7,50	7,50	
ab 1. Juli 2012	€/m ³			9,50	
ab 1. Juli 2013	€/m ³			12,00	12,00
Bauschutt und Bauabbruch	€/m ³	16,50	16,50	16,50	16,50
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll, Sortierreste, Baustellenabfälle	€/Tonne	174,00	157,00	152,00	171,00
Altholz Kategorie A I - A III	€/Tonne	-	35,00	30,00	67,00
Altholz Kategorie A IV	€/Tonne	-	70,00	70,00	98,00
asbesthaltige Abfälle	€/m ³	50,00	115,00	115,00	107,00
Altreifen bis 18 Zoll	€/Stück	2,00 / m.Fel	2,00	2,00	2,00
Altreifen über 18 Zoll	€/Stück	14,00 / m.Fel	15,00	15,00	15,00
Kleinmengen bis 0,5 m³					
verholzter Grünschnitt		gebührenfrei bis 2 m ³ für Privatanlieferer			
Sperrmüll in haushaltsüblicher Menge		gebührenfrei gegen Abgabe des Sperrmüllgutscheins			
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll, Sortierreste, Baustellenabfälle	€/0,5 m ³	15,00	15,00	15,00	17,00
Bodenaushub unbelastet	€/0,5 m ³	-	2,00	2,00	2,00
Bauschutt und Straßenaufbruch	€/0,5 m ³	8,25	10,00	10,00	10,00
Altholz Kategorie A I - A III	€/0,5 m ³	-	5,00	5,00	11,00
Altholz Kategorie A IV	€/0,5 m ³	-	10,00	10,00	15,00
asbesthaltige Abfälle	€/0,5 m ³	25,00	58,00	58,00	40,00
Kleinstmengen bis 0,1 m³					
hausmüllähn. Gewerbeabfälle, Hausmüll, Sperrmüll, Sortierreste, Baustellenabfälle	€/0,1 m ³	-	5,00	5,00	5,00
Bauschutt und Straßenaufbruch	€/0,1 m ³	-	2,00	2,00	2,00
Altholz Kategorie A IV	€/0,1 m ³	-	2,00	2,00	3,00
asbesthaltige Abfälle	€/0,1 m ³	-	10,00	10,00	10,00

Vermögensplanabrechnung 2016

Finanzierungsmittel (Einnahmen)				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2016 EUR	Ergebnis 2016 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5 (4-3)
1	Zuführung zum Stammkapital	0	0	0
2	Zuführung zu Rücklagen	0	0	0
3	Handelsrechtlicher Jahresgewinn	449.900	1.488.536	1.038.636
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
5	Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0
6	Beiträge und ähnliche Entgelte		0	0
7	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen			
7.1	für die Deponienachsorge	22.400	31.261	8.861
7.2	für Pensionen	0	0	0
8	Kreditaufnahmen			
8.1	vom Kreditmarkt	0	0	0
9	Abschreibungen und Anlagenabgänge			
9.1	Abschreibungen	1.350.400	1.433.480	83.080
9.2	Anlagenabgänge	0	58.515	58.515
10	Rückflüsse aus mittel- und langfristigen Geldanlagen			
10.1	aus Darlehen	528.000	527.994	-6
10.2	aus Finanzanlagen	2.975.500	0	-2.975.500
11	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0
12	Finanzierungsfehlbetrag	0	8.286.514	8.286.514
13	Finanzierungsmittel insgesamt	5.326.200	11.826.301	6.500.101

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)				
Lfd. Nr.	Bezeichnung	Planansatz 2016 EUR	Ergebnis 2016 EUR	Abweichung EUR
1	2	3	4	5 (4-3)
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte			
1.1	Erwerb von Grundstücken	0	0	0
1.2	Planung und Bau	1.335.000	58.542	-1.276.458
1.3	Bewegliche Güter und Immaterielle Vermögensgegenstände	528.200	702.972	174.772
1.4	Aktiviert Bauzeitinsen	0	0	0
2	Finanzanlagen	0	0	0
3	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0
4	Entnahme aus Rücklagen	0	0	0
5	Jahresverlust	0	0	0
6	Entnahme Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
7	Auflösung Ertragszuschüsse	0	0	0
8	Entnahmen langfristiger Rückstellungen			
8.1	Deponienachsorge			
8.1.1	laufende Nachsorge	802.000	646.818	-155.182
8.1.2	Personalaufwand	83.600	81.900	-1.700
8.1.3	Baumaßnahmen	2.315.000	592.843	-1.722.157
8.2	Auflösung langfristiger Rückstellungen	0	0	0
9	Tilgung von Krediten	0	0	0
10	Gewährung von Krediten	0	0	0
11	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	262.400	9.743.226	9.480.826
12	Vorläufiger Finanzierungsüberschuss	0	0	0
13	Finanzierungsbedarf insgesamt	5.326.200	11.826.301	6.500.101

Lagebericht

Investitionen im Plan-Ist-Vergleich Teil 1: Einzelnachweis der Investitionen

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2016 EUR	Ergebnis 2016 EUR	Abweichung 2016 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	<u>Allgemeine Verwaltung</u>				
1.3	Bewegliche Güter und immaterielle Vermögensgegenstände				
1.3.1	Abfallbehälter 0712500	367.200	278.216	-88.984	BA-Beschluss vom 23.10.2014 Vorlage 135/2014
1.3.2	Hard- und Software 0712050 / 0720050 / 0101001 / 0720055	10.000	0	-10.000	
1.3.3	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712xxx / 0720xxx	15.000	2.164	-12.836	
1.3.4	Ersatzbeschaffung Transporter 400001	45.000	0	-45.000	Lieferung und Zahlung erst in 2017
	Summe Allgemeine Verwaltung	437.200	280.380	-156.820	
2	<u>Entsorgungsstation Katzenbühl</u>				
2.1	Planung und Bau 0240110	50.000	4.579	-45.421	
2.2	Bewegliche Güter				
2.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712100 / 0720100	20.000	2.267	-17.733	
	Summe Katzenbühl	70.000	6.846	-63.154	
3	<u>Deponie und Entsorgungsstation Blumentobel</u>				
3.1	Planung und Bau				
3.1.1	Entsorgungsstation 0240004	20.000	0	-20.000	
3.1.2	Erd- und Bauschuttdeponie 0240005	30.000	34.823	4.823	
3.2	Bewegliche Güter				
3.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712110 / 0720110	3.000	1.819	-1.181	
	Summe Blumentobel	53.000	36.642	-16.358	
4	<u>Deponie Weißer Stein</u>				
4.1	Planung und Bau				
4.1.1	Verfüllbegleitende Baumaßnahmen 0240260	10.000	9.520	-480	
4.1.2	Sanierung Schächte 0240002	0	0	0	
4.1.3	Erschließung Verfüllabschnitte VI und VII 0240006	900.000	0	-900.000	
4.2	Bewegliche Güter				
4.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712130 / 0720130	3.000	3.492	492	
4.2.2	Streuer für Winterdienst 0520001	30.000	0	-30.000	Keine Beschaffung erfolgt
ohne	Schubraupe als Ersatzbeschaffung 0520001	0	238.000	238.000	Beschaffung aus Mittelansatz Vermögens- plan 2015, Ziffer 4.2.3: 230.000 EUR BA-Beschluss vom 15.10.2015 Vorlage 94/2015
	Summe Weißer Stein	943.000	251.012	-691.988	

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2016 EUR	Ergebnis 2016 EUR	Abweichung 2016 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
5	<u>Deponie Gründener Wasen</u>				
5.1	Planung und Bau 0240xxx	20.000	0	-20.000	
5.2	Bewegliche Güter				
5.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712140 / 0720140	3.000	0	-3.000	
	Summe Gründener Wasen	23.000	0	-23.000	
6	<u>Sammelplätze</u>				
6.1	Planung und Bau				
6.1.1	Ausbau und Verlegung von Sammelplätzen 0240003	300.000	0	-300.000	
6.2	Bewegliche Güter				
6.2.1	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712160 / 0720160	30.000	17.176	-12.824	
ohne	Radlader als Ersatzbeschaffung 0520001	0	159.645	159.645	Beschaffung aus Mittelansatz Vermögensplan 2015, Ziffer 6.2.2: 150.000 EUR BA-Beschluss vom 19.11.2015 Vorlage 114/2015
	Summe Sammelplätze etc.	330.000	176.821	-153.179	
7	<u>Entsorgungsstation Sielminger Straße, Leinfelden-Echterdingen</u>				
7.1	Planung und Bau 0240100	5.000	9.620	4.620	Neubau der Entsorgungsstation Restabwicklung
7.2	Bewegliche Güter				
7.2.2	Betriebs- und Geschäftsausstattung 0712120 / 0720120	2.000	193	-1.807	
	Summe Sielminger Straße	7.000	9.813	2.813	
8	<u>Aktivierte Bauzeitinsen</u>	0	0	0	
	<u>Zusammenfassung:</u>				
	Erwerb von Grundstücken	0	0	0	
	Planung und Bau	1.335.000	58.542	-1.276.458	
	Bewegliche Güter des Anlagevermögens und immaterielle Vermögensgegenstände	528.200	702.972	174.772	
	Aktivierte Bauzeitinsen	0	0	0	
	Summe	1.863.200	761.514,00	-1.101.686	

Lagebericht

Investitionen im Plan-Ist-Vergleich
Teil 2: Maßnahmen der Deponienachsorge

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2016 EUR	Ergebnis 2016 EUR	Abweichung 2016 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	<u>Nachsorge Deponie Katzenbühl</u>				
1.1	laufende Nachsorge 2810010 / 2810012 / 2810013 / 2810014 / 2810015	219.300	132.677	-86.623	
1.2	Personalaufwand 2810011	33.800	33.300	-500	
1.3	Baumaßnahmen				
1.3.1	Entgasung, Entwässerung, Oberflächenabschluss 2810030-2810099	1.553.000	316.895	-1.236.105	Oberflächenabdichtung EW1 und EW2 Maßnahme in 2017 neu veranschlagt Austausch Entgasungsanlage BA-Beschluss 16.06.2016 (Vorlage 48/2016)
	Summe Deponie Katzenbühl	1.806.100	482.872	-1.323.228	
2	<u>Nachsorge Deponie Blumentobel</u>				
2.1	laufende Nachsorge 2815010 / 2815012 / 2815013 / 2815014 / 2815015	354.400	301.003	-53.397	
2.2	Personalaufwand 2815011	14.400	14.000	-400	
2.3	Baumaßnahmen				
2.3.1	Entgasung, Entwässerung, Oberflächenabschluss 2815020/2815040	512.000	275.948	-236.052	Austausch Entgasungsanlage BA-Beschluss 16.06.2016 (Vorlage 48/2016)
	Summe Deponie Blumentobel	880.800	590.951	-289.849	
3	<u>Nachsorge Deponie Ramsklinge</u>				
3.1	laufende Nachsorge 2820010 / 2820012 / 2820013 / 2820014 / 2820015	149.600	170.432	20.832	
3.2	Personalaufwand 2820011	18.900	18.600	-300	
3.3	Baumaßnahmen				
3.3.1	Entgasung, Entwässerung, Oberflächenabschluss 2820020	250.000	0	-250.000	Ersatzbeschaffung Sickerwasserspeicherbehälter Maßnahme nicht durchgeführt
	Summe Deponie Ramsklinge	418.500	189.032	-229.468	
4	<u>Nachsorge Deponie Hintere Halde</u>				
4.1	laufende Nachsorge 2825010 / 2825012 / 2825013 / 2825014	68.700	38.038	-30.662	
4.2	Personalaufwand 2825011	5.000	4.700	-300	
	Summe Deponie Hintere Halde	73.700	42.738	-30.962	

Lfd. Nr. W'plan	Vorhaben Konto	Planansatz 2016 EUR	Ergebnis 2016 EUR	Abweichung 2016 EUR	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
5	<u>Nachsorge Deponie Weißer Stein</u>				
5.1	laufende Nachsorge 2830012 / 2830013	0	3.407	3.407	
5.2	Personalaufwand 2830011	0	0	0	
	Summe Deponie Weißer Stein	0	3.407	3.407	
6	<u>Nachsorge Deponie Neuffener Steige</u>				
6.1	laufende Nachsorge 2835010 / 2835012 / 2835013 / 2835014	1.000	0	-1.000	
6.2	Personalaufwand 2835011	500	400	-100	
	Summe Deponie Neuffener Steige	1.500	400	-1.100	
7	<u>Nachsorge Gründener Wasen</u>				
7.1	laufende Nachsorge 2840010 / 2840012 / 2840013 / 2840014	0	0	0	
7.2	Personalaufwand 2840011	0	0	0	
	Summe Deponie Gündener Wasen	0	0	0	
8	<u>Nachsorge Deponie Pfostenberg</u>				
8.1	laufende Nachsorge 2842010 / 2842012 / 2842013 / 2842014	3.000	144	-2.856	
8.2	Personalaufwand 2842011	5.000	5.000	0	
	Summe Deponie Pfostenberg	8.000	5.144	-2.856	
9	<u>Nachsorge Deponie Frauenholz</u>				
9.1	laufende Nachsorge 2845010 / 2845012 / 2845013 / 2845014	1.500	626	-874	
9.2	Personalaufwand 2845011	5.000	4.900	-100	
	Summe Deponie Frauenholz	6.500	5.526	-974	
10	<u>Nachsorge Deponie Federlesmahd</u>				
10.1	laufende Nachsorge 2848010 / 2848012 / 2848013 / 2848014	4.500	490	-4.010	
10.2	Personalaufwand 2848011	1.000	1.000	0	
	Summe Deponie Federlesmahd	5.500	1.490	-4.010	
	<u>Zusammenfassung:</u>				
	laufende Nachsorge	802.000	646.818	-155.182	
	Personalaufwand	83.600	81.900	-1.700	
	Baumaßnahmen	2.315.000	592.843	-1.722.157	
	Summe	3.200.600	1.321.561	-1.879.039	

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Kreistag hat am 09.10.2014 die Fortschreibung des **Abfallwirtschaftskonzepts** beschlossen und damit die Weichen für die mittelfristigen Planungen gestellt. Am 29.10.2015 wurde vom Kreistag die **Abfallgebührekalkulation 2016-2019** beschlossen. Dabei stiegen die Gefäßgebühren für Haushalte und Gewerbe erstmals seit 1998 moderat an. Die Kalkulationsrisiken einer mehrjährigen Planung ergeben sich vor allem aus der prognostizierten Mengenentwicklung, den geplanten Erlösen aus der Verwertung von Altpapier und Altmetall, sowie den prognostizierten Zinserträgen. Der bisherige Verlauf ist weitgehend plangemäß.

Die seit 2015 gültigen **Einsammlungsverträge** beim Restmüll, Biomüll, Sperrmüll, Haushaltsgroßgeräte, sowie Transport, Verwertung von Altpapier bringen langfristige Planungssicherheit zu marktüblichen Konditionen.

Die Entwicklung bei den **Wertstoffmengen**, insbesondere **Altpapier und Schrott** ist nach wie vor schwankend. Während beim Altpapier die Sammelmengen erneut leicht rückläufig sind, hat die Menge beim Altmetall wieder zugenommen. Weiterhin ungewiss sind die Einflüsse des nach wie vor ausstehenden **Wertstoffgesetzes** und der Novellierung des **Elektrogesetzes** auf die Abfallwirtschaft. Auch die geplante Änderung der **Gewerbeabfallverordnung** und die von der EU-Kommission beanstandete **Heizwertklausel** im Kreislaufwirtschaftsgesetz können Auswirkungen auf die gewerblichen Abfallmengen haben.

Bei den **Rest- und Sperrmüllmengen** wird auch zukünftig nicht mit nennenswerten Veränderungen gerechnet. Die Anlieferungsmengen beim **unbelasteten Bodenaushub** liegen nach den letzten Gebührenerhöhungen wieder innerhalb des langfristigen Mengenziels. Hier steht die Erhaltung der Entsorgungssicherheit im Vordergrund.

Mit den vom AWB betriebenen **Fotovoltaikanlagen** hat sich der AWB langfristig die garantierten Einspeisevergütungen nach EEG gesichert. Die zukünftig erforderlichen **Nachsorgeaufwendungen** sind durch die bereits seit dem Jahr 1999 finanzierten Rückstellungen in voller Höhe abgedeckt.

Der **Kooperationsvertrag mit der Landeshauptstadt Stuttgart** gewährleistet die Entsorgungssicherheit beim Restmüll. Beim Biomüll ist ab 2016 durch die Kündigung des Biomüllvertrags durch die Landeshauptstadt eine Lücke entstanden. Einerseits verringern sich dadurch die Aufwendungen für die Ersatzverwertung, zum anderen werden von der Kompostwerk Kirchheim u. T. GmbH die freien Mengen zur Vermarktung angeboten.

Die Kosten der **Biomüllverwertung im Kompostwerk** in Kirchheim haben sich durch die zwischenzeitlich abgeschriebene Verfahrenstechnik und den verringerten Zinsaufwand vermindert. Über die zukünftige Ausrichtung der Bioabfallverwertung im Landkreis Esslingen wird der Kreistag in 2017 zu entscheiden haben.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Esslingen am Neckar, 6. Juni 2017



Kopp
Geschäftsführer